

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1914

199 (30.4.1914) Abend-Ausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport monatlich 2 Nummern „Courier“ Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik u. Lokales: H. Frhr. v. Sedendorf, für bad. Chronik u. den allgem. Teil: Rich. Feldmann, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.

Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt Auflage: **37000 Exmpl.**

je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillinge-Rotationsmaschinen neuesten Systems, in Karlsruhe und nächster Umgebung allein über **22000** Abonnenten.

Expedition:
Büchel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplat.
Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.
Bezugspreis in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich Mk. 2.20, Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebr. Mk. 2.52.
8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen:
Die Kolonietheile 25 Pfg., die Resttheile 70 Pfg. Kleinanzeigen an 1 Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifmäßiger Rabatt, der bei Nichtentnahme des Bietes, bei gerichtlichen Beteiligungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Nr. 199. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Donnerstag den 30. April 1914. Telefon: Redaktion Nr. 309. 30. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 198 umfaßt 12 Seiten; die Abendausgabe Nr. 199 umfaßt 12 Seiten; zusammen **24 Seiten.**

Die Geburt Südamerikas.

(Von unserer Berliner Redaktion.)

Berlin, 30. April. Die südamerikanische Vermittlung im mexikanischen Streite hat einen recht interessanten Anfang genommen. Ob Herr Wilson gerade besonders angenehm davon berührt wird, ist eine andere Frage. Denn die Vertreter der südamerikanischen Republiken haben ihre Aktion damit begonnen, daß sie den Frieden zwischen Huerta und den Aufständischen anzubahnen suchen. Das liegt nun gerade nicht im nordamerikanischen Interesse, im Gegenteil, die Pankeelst und der Pankeedollar arbeiten mächtig daran, den Bürgerkrieg in Mexiko nicht erlöschen zu lassen. Die südamerikanischen Diplomaten gehen nicht ungeschickt zu Werke; sie erzählen Herrn Huerta, daß seine Widersacher Carranza und Villa keinen fehnlicheren Wunsch haben, als die Streitart zu begraben. Darum solle er nur ruhig bei einem persönlichen Zusammentreffen ihnen die Hand entgegenstrecken. Möglicherweise haben diese Diplomaten völlig Recht nach der bekannten Erfahrung, daß gewisse Gentlemen sich schlagen und sich vertragen, wenn man ihnen nur eine passende Gelegenheit dafür bereitet. Als Kommentar hierzu wird aus Mexiko die Nachricht verbreitet, das Endziel der Vermittlung sei die Abdankung Huertas. Diese Meldung stammt aber möglicherweise vom Präsidenten selber, um der Washingtoner Regierung über die eigentliche Tendenz Sand in die Augen zu streuen. Sie widerspricht auch den aus Argentinien und Chile vorliegenden Nachrichten, wonach man mit der Absehung Huertas nicht rechne.

Inzwischen haben sich der Intervention auch Uruguay, Peru und Kuba angeschlossen, sodaß man von einer pan-südamerikanischen Aktion sprechen darf. Diese Vermittler haben sich nun auch an die in Mexiko wirtschaftlich interessierten Mächte mit dem Ersuchen gewandt, sich ihren Bemühungen zur baldigen Herstellung von Ruhe und Ordnung anzuschließen. Wenn auch in diesem Falle das Wort von den vielen Köchen gilt, so dürfte es der nordamerikanischen Drei sein, den sie verderben. Präsident Wilson hat zwar bisher allen Leuten versichert, die Union handele in Mexiko vollkommen selbstlos, nichts läge ihr ferner, als Eroberung, Protektorat oder Wehnlisches. Aber niemand hat so recht geglaubt, daß nach einem verlust- und opferreichen Kriege nicht doch irgend welche Kompensationen von Mexiko gefordert werden würden, die bei dem trostlosen Finanzzustande des Landes schwerlich in Gold bestanden haben würden.

Mit solchen Hoffnungen, wenn sie in Washington gehegt worden sind, ist es angesichts der einmütigen Haltung der südamerikanischen Republiken vorbei. Möglicherweise gelingt es ihnen, mit oder ohne Huerta, auf die Person kommt es nicht an, Frieden und Ordnung wieder herzustellen und vor allem, die völlige Selbstständigkeit Mexikos zu erhalten.

Herr Wilson kann dann mit einem weinenden und einem lächelnden Auge seine Schiffe und Soldaten zurückrufen. Zufrieden, daß er aus dem schwierigen Abenteuer mit einem blauen Flecken davonkommt, traurig, daß die Mexikaner weiterhin selber über ihre Minen und Petroleumquellen die Aufsicht führen werden. Die Pankees aber bringen den Ruhm des siegreichen Kampfes bei Veracruz heim, der ihnen mehr Tote gekostet hat, wie der ganze Kubafeldzug, nämlich 17, denen sie dann ebenso pompöse Denkmäler errichten können wie den Kubastreitern.

Das Fazit des Unternehmens aber wird die Geburt des südamerikanischen Kontinents sein, dessen Staaten sich uneres Wissens zum ersten Male zu einer gemeinsamen politischen Aktion zusammengelassen haben. Möglicherweise entsteht daraus ein dauernder engerer Zusammenhang, wenn man auch nicht gleich an einen südamerikanischen Staatenbund zu glauben braucht. Daß eine jede derartige Organisation ihre Spitze gegen die Vereinigten Staaten richten und mit Europa sympathisieren würde, liegt auf der Hand. Sprechen doch argentinische Zeitungen es bereits offen aus, daß bei einem Verlangen der Vermittlung und Ausbruch des Krieges das ganze lateinische Amerika mit dem mexikanischen Märtyrer der gemeinsamen Sache sympathisieren werde.

In der Budgetkommission des Reichstages hat der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Herr von Jagow, ausgeführt, daß nach offiziellen Mitteilungen der Washingtoner Regierung keinerlei Beeinträchtigung der Selbstständigkeit Mexikos beabsichtigt sei. Infolge dieser korrekten Erklärung steht die deutsche Politik, soweit sie durch die lokalen Interessen in Mexiko in Mitleidenschaft gezogen wird, auf Seiten der Union. Wir hoffen deshalb, daß die Nachricht sich nicht bewahrheiten wird, daß der deutsche Gesandte in Mexiko eine Sonderaktion zur Vermittlung zwischen den Streitenden eingeleitet habe. Denn die Gefahr liegt vor, daß wir uns zwischen zwei Stühle setzen und von niemandem Dank ernten werden. Dagegen würden wir es für richtig halten, wenn deutscherseits dem südamerikanischen Ersuchen um Unterstützung der Friedensbestrebungen entsprochen würde, und wenn andere europäische Regierungen das gleiche täten. Denn unsere kommerziellen Interessen können nur gewinnen, wenn Südamerika sich konzentriert und politisch erstarkt. Vielleicht ist eine solche Politik durch die Reise des Prinzen Heinrich, wenn auch unbeabsichtigt, glücklich vorbereitet worden.

Dem etwas sehr selbstbewußten, um nicht zu sagen rücksichtslosen Amerika dürfte das tieferen und für unsere wirtschaftlichen Beziehungen heilsameren Eindruck machen, als Professorenaustausch und Botschafterreden.

Badischer Landtag.

9. öffentliche Sitzung der Ersten Kammer.
Karlsruhe, 30. April. Unter dem Vorsitz des Prinzen Max von Baden trat heute vormittag 1/10 Uhr die Erste Kammer zu einer öffentlichen Sitzung zusammen. Zunächst erstattete für die Budgetkommission Wirkl. Geh. Rat Dr.

Büchlin Bericht über den bereits von der Zweiten Kammer angenommenen Gesetzentwurf, die Steuererhebung in den Monaten Mai und Juni betreffend. Ohne Debatte wurde der Entwurf in namentlicher Abstimmung angenommen.

Für die Petitionskommission berichtete Dr. Frhr. von La Roche-Starkensfels über die Petitionen der Offenburger Staatsbeamten, der in Singen wohnenden Staatsbeamten, des Gemeinderats Wolfach und des Gemeinderats Staufen um Einreihung der Städte in eine höhere Klasse des Wohnungsgeldtarifs. Er stellte den Antrag, die Petitionen der Regierung zur Kenntnisnahme zu überweisen. Das Haus beschloß diesem Antrage gemäß.

Oberbürgermeister Hermann-Offenburg berichtete über den Gesetzentwurf über die

Berufsormundschaft

und die Petition der Frauenvereine darüber. Er beantragte, die Annahme des Gesetzes nach der Regierungsvorlage mit einigen Abänderungen, die die Kommission für Justiz- und Verwaltung vorgenommen hat. Die Petition der Frauenvereine soll für erledigt erklärt werden.

In der Diskussion erklärte sich Dr. Frhr. v. Stögingen-Steiflingen gegen den Gesetzentwurf, da die Einzelvormundschaft nicht ersetzt werden könne durch eine Berufsormundschaft und eine solche nicht im Sinne des Bürgerlichen Gesetzbuches sei. In dem Bestreben der Berufsormunde, möglichst viel finanzielle Vorteile für das Mündelkind herauszuholen, liegt die Gefahr, daß eine Heirat der Eltern der unehelichen Kinder hintertrieben wird. Die Berufsormundschaft bedeutet eine Versozialisierung der Erziehung. Deshalb tritt die Sozialdemokratie eifrig für die Berufsormundschaft ein. Ein Hauptbedenken gegen die Berufsormundschaft liegt in ihrem vollständigen

Verlagen bei der Säuglingsfürsorge.

In Leipzig, wo die Berufsormundschaft am vollständigsten durchgeführt ist, war im Jahre 1911 die Säuglingssterblichkeit am stärksten, am schwächsten war die Säuglingssterblichkeit in Düsseldorf, wo die Einzelvormundschaft am reinsten besteht. Der Redner sprach sich für eine organisierte Einzelvormundschaft aus; als Notbehelf kann die Berufsormundschaft segensreich wirken, sie darf aber nur subsidiären Charakter haben. Der Redner beantragte Ablehnung der Vorlage.

Frhr. v. La Roche-Starkensfels verlangte die Rückverweisung des Gesetzentwurfes an die Kommission.

Staatsminister Dr. Frhr. v. Dusch

wandte sich gegen eine Rückverweisung, durch die nur eine Verschleppung herbeigeführt würde. Dem Frhr. v. Stögingen gegenüber erklärte der Staatsminister, daß ein Monopol für die Berufsormundschaft nicht geschaffen werden soll; es soll nur eine facultas, eine Möglichkeit gegeben werden, daß Körperschaften, bei denen eine Berufsormundschaft erwünscht ist, diese durchführen können. Die Regierung ist auch der Meinung, daß die beste Vormundschaft die Einzelvormundschaft ist. Allein in großen Städten läßt sich die Einzelvormundschaft nicht immer durchführen, sie muß deshalb von der Berufsormund-

zu verknüpfen weiß, ahnte er, daß dieser Besuch irgendwie mit dem Kapitän in Zusammenhang stehen müsse.

Rasch trat er seinem Gaste näher und fragte hastig: „Sie kommen als Patient, mein Herr?“

Der Prinz verneinte. „Ich komme, um Sie an das Lager eines Schwerkranken zu rufen. Es ist — entschuldigen Sie, aber die Zeit drängt so sehr, als daß ich Sie noch länger schonen könnte. Sie müssen sich darauf vorbereiten, an das Lager eines sehr guten Freundes zu treten.“

Er wollte noch weiter sprechen, aber der Arzt tastete plötzlich auf seinem Schreibtisch herum, als müßte er sich stützen, und wurde auffallend blaß: „Er ist tot?“ fragte er stöhnend.

Der Prinz zuckte düster die Achseln. „Ihm ist leicht, wenn er auch noch nicht völlig geendet hat. Eine solche Natur wie die des Baron Holstein kämpft gegen den Tod aufs äußerste. Unten wartet mein Wagen, unterwegs erzähle ich Ihnen mehr — vielleicht treffen wir ihn noch lebend.“

Der Doktor fuhr in die Höhe und steckte mit festem Griff allerlei Instrumente zu sich, dann sprangen die beiden Männer die Treppen hinab, und nach wenigen Sekunden flog die elegante Equipage durch die sonntagsstille Stadt.

Der Arzt sprach kein Wort mehr. Schweigend, fast feindselig, rückte er von dem Offizier fort und blickte finster auf die sonnigen, reinlichen Straßen. Und wie im Flug zog es ihm durch den Sinn, daß die große, willensstarke Natur seines Freundes nun doch unterliege, weil er einen Kampf gegen eine Menschenklasse heraufbeschworen hatte, deren Grundgesetze er verflugnete und von deren Sitten und Gewohnheiten er sich doch nicht losreißen konnte. Und dann stieg ihm das Bild seines Freundes auf, er hörte sein übermütiges Lachen, seine tiefe Stimme — das Haupt sank ihm in die Hand, er schloß die Augen.

Längst eilten die Pferde über die Chaussee, und noch immer hatten die beiden Männer kein Wort miteinander gewechselt.

Da hielt das Gefährt unvermutet, und der Doktor blickte auf. Eine verhüllte schwarze Bahre, die von einer Schar Kürassiere getragen wurde, zog langsam an ihm vorbei. Hell und freundlich spielte der Sonnenschein um die schwarzen Hüllen und drang bis an die hingestreckte Gestalt, deren weiße Uniform unbedeutlich hervorleuchtete.

„Wer?“ fragte der Doktor mit kaum verhaltenem Groll.

Aber auch der Prinz schien tief ergötzt zu sein. Kurz nannte er den Namen des Obersten und wandte sich ab.

Wieder zogen die Pferde an, und nach wenigen Minuten fuhr die beiden Herren in den großen Hof der Werkst. Trotz der Sonntagsruhe war der große Platz von Arbeitern überfüllt. Lautlos standen sie und blickten aufgeregt nach den verhängten Fenstern, hinter denen der junge Gebieter, der ihre ganze Existenz gehoben und gebessert hatte, nun vollenden sollte.

Als der Doktor in das ihm so wohlbekannte Kabinett des Kapitän eintrat, mußte er sich unwillkürlich jener Nacht erinnern, da der Freund auf jener Ruhestätte gelegen und so eindringlich mit ihm gesprochen hatte. Jetzt war das Lager blutüberström. Ohne Zeichen des Lebens lag die große Gestalt halbangekleidet auf den Betten, und das fahle Licht, das durch die Vorhänge drang, fiel auf ein wachsbleiches, unkenntliches Antlitz. Unausföhrlich quoll aus der unteren Brust, die man bereits mit dicken Tüchern unwickelt hatte, dunkelschwarzes Blut heraus, sammelte sich auf dem Bettrand und siderte tropfenweis auf den Estrich herab.

An den Fenstern standen Bars und Euler, die beständig an den Vorhängen rückten, als könnte dies dem Bewußtlosen eine besondere Erleichterung gewähren. Ein Militärarzt saß am Fußende des Bettes und zog mehrmals ungeduldig die Uhr. Der Mann schien keine Zeit zu haben.

Noch einen Augenblick zögerte der Doktor an der Schwelle, noch einmal war es ihm, als ob er das Folgende nicht ertragen



Mai						
S.	M.	D.	M.	Do.	F.	Sbd.
					1	2
3	4	5	6	7	8	9
10	11	12	13	14	15	16
17	18	19	20	21	22	23
24	25	26	27	28	29	30
31						

Der gute Name.

Roman von Georg Engel.

(Copyright 1913 by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.) Nachdruck verboten.

(54. Fortsetzung.)

In seinem weiten Studierzimmer in dem alten gotischen Hause saß der Doktor und schrieb ein Rezept, als der Kürassierleutnant Prinz Königstein leise bei ihm eintrat. Verwundert blickte er auf und mit jener felsamen Gebantenverbindung, die in den Augenblicken höchster Spannung das Entfernteste richtig

schaft ergänzt werden. In seinem Schlussworte führte der Referent aus, es seien genügend Mittel und Wege vorhanden, zu verhindern, daß die Berufsvermittlung eine Monopolstellung erhält, und wandte sich gegen die Darlegungen des Freiherrn v. Stözingen.

Nach kurzen Bemerkungen von Dr. Frhr. v. Stözingen, Bürgermeister Dr. Weiz aus Eberbach und Oberbürgermeister Hermann aus Offenburg wurde der Gesetzentwurf gegen vier Stimmen angenommen. Das Haus vertagte sich dann um 1/2 Uhr auf nachmittags 1/3 Uhr zur Fortsetzung der Beratung.

Nachmittags-Sitzung.

BNLC. Karlsruhe, 30. April. Präsident Prinz Max von Baden eröffnete die Sitzung 1/3 Uhr. Das Haus trat sofort in die Beratung ein.

Dr. Freiherr von Stözingen berichtete namens der Budgetkommission der Ersten Kammer über den

Voranschlag des Ministeriums des Innern. Der Berichterstatter verwies auf den vorliegenden gedruckten Bericht, aus welchem die interessanten Einzelheiten in der Presse bekannt geworden sind. Der Redner vertrat u. a. den Wunsch der Stadt Adolfszell, die Straße Konstanz-Adolfszell-Singen möge in den Landstrassenverband aufgenommen werden und stellte den Antrag, den angeforderten Postitionen zuzustimmen.

Geh. Kommerzienrat Stromeyer aus Konstanz verbreitete sich in der Hauptsache über

die Rheinregulierung von Straßburg über Basel nach Konstanz.

Wie in der Zweiten Kammer, so dürften auch in diesem Hause die Bestrebungen der Rheinregulierung und Kanalisation nach dem Bodensee volle Uebereinstimmung finden. Ich bin in der Lage, einige Zahlen und Unterlagen zu geben, welche dem Gutachten des Geh. Oberbaurats Dr. Sympher vom Ministerium der öffentlichen Arbeiten in Berlin entnommen sind. In Oberbaden hat die Einmütigkeit große Freude hervorgerufen, welche das Projekt der Rheinregulierung in der Zweiten Kammer und bei der Regierung gefunden hat. Auch in der weiteren Öffentlichkeit finden die Bestrebungen sympathische Beurteilung; da und dort regt sich allerdings auch Widerspruch. Das Sympher'sche Gutachten bringt den Beweis für die Wichtigkeit des von mir seit Jahren vertretenen Standpunktes, daß an der programmatischen

technischen Durchführbarkeit des Projekts und an seiner hervorragenden Bedeutung für alle in Betracht kommenden Gebiete nicht zu zweifeln ist. Das Gutachten ist mit großer Sachkenntnis und Gewissenhaftigkeit verfaßt.

Obgleich auch mit der Regulierung des Rheins bis Basel befriedigende Ergebnisse erzielt werden, wird in dem Sympher'schen Gutachten der Kanalisation des Rheins von Altenheim bis Basel unter Einbeziehung von Wehren der Vorzug vor der Regulierung gegeben. Das ist auch hinsichtlich der ganzen Strecke Basel-Bodensee der Fall. Die Kosten der Regulierung Straßburg-Basel werden auf Grund der 160 000 Mark betragenden kilometrischen Kosten der Regulierung unterhalb Straßburg auf rund 20 000 000 Mark veranschlagt. Für den Ausbau der Strecke Basel-Bodensee wird um ganz sicher zu gehen mit einem Kostenaufwand von 50 Millionen Mark gerechnet. Die Kosten der Regulierung Straßburg-Altenheim und der Kanalisation Altenheim-Basel werden auf

etwa 110 Millionen Mark veranschlagt. Der Gesamtbetrag von 70 Millionen Mark ist, der in erster Linie aufzuwenden wäre, um eine den derzeitigen Bedürfnissen dienende Wasserstraße bis zum Bodensee zu schaffen. Der vorläufig bis auf 50 Millionen Mark aufgeschätzte Betrag für Basel-Konstanz ist etwa das Doppelte von dem was Ingenieur Gelpke angegeben hat. Für Straßburg-Basel sind Raddampfer von 750 Pferdestärken erforderlich, um vollbeladene 1000 Tonnenfähne gegen die große Wassergeschwindigkeit bergwärts zu ziehen. Die Durchschnittsgeschwindigkeit beträgt bei diesem Betrieb 4 Kilometer bergwärts, 20 Kilometer pro Stunde talwärts. Zeitaufwand daher für Straßburg-Basel 32 Stunden und für die Fahrt in umgekehrter Richtung 6 1/2 Stunden. Zwischen Basel und Neuhausen kämen Schraubendampfer von 250 Pferdestärken in Betracht, wobei die Geschwindigkeit im Durchschnitt 5-9 Kilometer bei Bergfahrt und 8-11 Kilometer bei Talfahrten beträgt. Die

Fahrtzeit Basel-Bregenz würde bei Bergfahrten 30 und bei Talfahrten 20 Stunden in Anspruch nehmen. Nach der Berechnung werden die Klo-

würde, dann schritt er rasch an das Bett und griff nach dem Fuß des Liegenden.

Die Hand war eiskalt. . . Der Doktor riß den Verband auseinander. „Die Kugel wurde bereits entfernt?“ fragte er hastig.

Der Stabsarzt zuckte die Achseln; „Ich wollte keine unnütze Quälerei ausüben, Herr Kollege,“ meinte er bedauernd, „die Kugel ist durch die Brust und wahrscheinlich auch durch die Lunge gegangen.“

„Eine Schüssel mit Wasser her!“ befahl der Doktor, und zog aus der Tasche eine Sonde hervor. „Die Vorhänge fort, ich brauche Licht!“

Augenblicklich rauchten die Gardinen auseinander. Den heißen Werkleuten, die sie gezogen hatten, ward ordentlich wohl, als sie die Kommandostimme des Doktors vernahmen.

Hinter dem Bett tauchte eine zusammengekauerte Gestalt auf und brachte vom Waschtisch Wasser herbei. Es war Herta, die grußlos neben den Doktor hintrat. Der Pflichtstrenge schien sie nicht zu bemerken. Ohne Verzug beugte er sich nieder und senkte langsam die Sonde in die tiefe Wunde. Ein leiser, ächzender Laut wurde hörbar, der starre Körper zuckte krampfhaft zusammen, und die geschlossenen Augen öffneten sich und sahen glanzlos ins Leere.

Herta stieß einen lauten Schrei aus, und auch der Prinz trat in der höchsten Spannung näher.

„Haben Sie die Kugel gefunden?“ forschte das Mädchen atemlos.

Der Doktor nickte und machte sich wieder an sein Werk. Auch der andere Arzt verlor jetzt seine Zurückhaltung, er war ohne Umstände seinen Waffentrock auf den Tisch und leistete dem

metrischen Kosten für den Verkehr je weiter sich die Schifffahrt dem Bodensee nähert desto billiger werden.

In der in dem Gutachten gemachten Annahme, daß die Rheinschifffahrt bis zum Bodensee bis 1925 eröffnet würde, ist der rechnungsmäßige Anfahrungsverkehr auf der Strecke Straßburg bis Basel auf 4 1/2 Millionen und für Basel-Konstanz auf 1 820 000 Tonnen geschätzt. In seinem Wortlaute und mit den dazugehörigen Einzelberechnungen bringt das Sympher'sche Gutachten in noch höherem Maße den Beleg für die

Wirtschaftlichkeit des ganzen Projekts,

als dies bei einem Auszuge in so gedrängter Form möglich ist. Nach meiner Ansicht kann man nicht zu früh damit beginnen, mit den Nachbarstaaten, namentlich mit der Schweiz und den Reichslanden, die Feststellung der Richtlinien zu versuchen, welche für das weitere Vorgehen maßgebend sein soll. In der Schweiz wird allgemein die Strecke Straßburg-Bodensee als ein ganzes angesehen und die Schweizer sind verständlich genug, zu erkennen, daß das Projekt nur zur Ausführung gelangen kann, wenn sie sich ihren Interessen entsprechend an den Gesamtkosten beteiligen. Ich habe die Ueberzeugung, daß die Durchführung der Schifffahrt nach dem Bodensee in viel höherem Maße als dies heute noch angenommen werden kann, auf die wirtschaftliche Entwicklung Badens günstigen Einfluß ausüben würde und Vorteile für Industrie und Handel, für Gewerbe und Landwirtschaft unmöglich ausbleiben können.

Alle bestellten Kreise haben das feste Vertrauen, daß die Groß-Regierung und ganz besonders der Herr Minister in energischer und großzügiger Weise für Verwirklichung des für unser Land so hochwichtigen Projektes eintreten werden, sobald der Beweis erbracht ist, daß die Lösung der großen Kulturlaufgabe unserer Heimat zum dauernden Vorteil gereichen wird.

Freiherr Böllin von Böllinsau verbreitete sich über den

Kraftwagenverkehr.

Die Vorurteile gegen das Autofahren sind heute überwunden. Das Autofahren hat für unser Land eine große Bedeutung zumal die Automobilindustrie in Baden eine große Rolle spielt. Erstlich ist, daß die rüchichtslosen Fahrer ganz exemplarisch bestraft werden können. Eine schärfere Kontrolle über die Beleuchtung der Fahrzeuge bei der Nacht ist schon in der Budgetkommission verlangt worden. Wenn Kutscher und Pferde sich mehr an die Autos gewöhnt haben werden, soll die Zahl der gesperrten Straßen vermindert werden. Die

Forderung einer Automobilsteuer

tritt nur mehr dort auf, wo die Nachteile des Autoverkehrs besonders stark zu Tage treten; im Vergleich zu früheren Jahren ist sie sehr gering. Wir in Baden haben alle Gründe dafür, gegen eine solche Steuer einzutreten. Zum Schluß danke ich der Regierung, daß sie mit dem Groß-Automobilklub die einschlägigen Fragen so eingehend beraten hat.

Bürgermeister Dr. Weiz-Eberbach: Es ist zu bedauern, daß wir hinsichtlich der Teuerung der Straßen noch zu keinem abschließenden Urteile gelangt sind. Vielleicht hat man bis jetzt zu wenig Gewicht gelegt auf die Witterung der Jahreszeit. Ich unterschreibe alles, was der Redner hinsichtlich des Automobilverkehrs gesagt hat und bin auch gegen die Einführung einer Automobilsteuer. Die Frage des weiteren Ausbaues der Wasserstraßen berührt auch uns im Redartal. Wir wissen, daß uns

die Redarkanalisation

manchen Schaden bringen wird, wir verkennen aber auch die Vorteile nicht, die uns daraus erwachsen werden. Näher will ich auf die Frage der Redarkanalisation nicht eingehen, da sie schon sehr oft erörtert worden ist. Nur daran möchte ich erinnern, daß Würtemberg keine Veranlassung zu wünschen, daß die badische Regierung, den bis her im Hauptinteresse daran hat. Wir haben im großen und ganzen hier einangewonnen Standpunkt in dieser Angelegenheit verfaßt.

Bei Schluß der Debatte dauert die Sitzung fort. Der Bericht über die Sitzung der Zweiten Kammer befindet sich auf Seite 3.)

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 30. April.

Was der Mai bringt.

K.F. In voller Pracht kommt er nun endlich, der wunderschöne Monat Mai. Seligen Liebesrührung feiert die Natur, und auch in der Menschenseele ruft sie neues Leben, neues Lieben auf. Der Mai ist der Monat der Wunder; in vollem Märchenzauber prangt die Natur, aber selbst die Steinwälder der Großstadt überschattet der verschwenderische Monat mit einer Fülle reizvollster Gaben. Es ist der Monat der Freuden. Wenn in der Walpurgisnacht die Herlein ihre große Jahresversammlung auf dem Wodsberge abgehalten haben, dann hat der alte Volksglaube vollen Rehraus gemacht mit allen düsteren Kobolden und Unholden, und er wendet sich lichten Mäuschen und munteren Maitänzen zu; und die christliche Kirche hat diese alt-

Doktor hinstreckte Hand. Den vereinten Bemühungen gelang es, die Kugel in kurzer Zeit zu entfernen, aber nun schoß das Blut umso heftiger hervor, so daß der Freund auf eine weitere Untersuchung verzichtete. Ein kunstgerechter Verband wurde angelegt und das Lager von Herta erneuert.

Dann empfahl sich der Stabsarzt, und der Doktor setzte sich schweigend ans Bett.

„Wie stehts?“ flüsterte hinter ihm der Prinz.

Der junge Arzt neigte das Haupt, und erst jetzt bemerkten die Beobachter, daß ihm ein paar dicke Tränen im Barte glänzten: „So verzweifelt als möglich,“ antwortete er zögernd, „nur auf eins können wir hoffen, auf die unbändige Lebenskraft dieses Körpers. Allein im Vertrauen auf diese habe ich die Operation unternommen.“

Mit einem langen Blick auf den Dahingestreckten verabschiedete sich der Prinz, aber vorher fragte er noch: „Liegt für die nächsten Stunden unmittelbare Gefahr vor?“

Der Doktor zuckte die Achseln: „Sie fragen mich mehr, als ich weiß,“ gestand er finster. „Von jetzt an bin ich machtlos. Dieses Leben hängt jetzt an einem Faden, der jede Sekunde reißen kann.“

„Nun,“ flüsterte der Prinz, dem Arzte leidenschaftlich die Hand drückend, „dann wird Gott helfen.“

Damit verließ er, so leise es die stirrenden Sporen zuließen, das Zimmer.

(Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Berlin, 30. April. (Privat.) In den Kammerpielen des Deutschen Theaters wurde Max Halbes Drama „Freiheit“, das er

germanische Maistimmung flüchtig übernommen und in den Mai das Fest der Himmelfahrt des Heren gelegt. Und schon lockt mit verführerischem Dufte die sorglich gefüllte Maibowle, die Sorgenbrecherin ohne gleichen. Ja, gut hat es die Natur mit dem Maimonat gemeint. Der Hausgarten prangt im herrlichsten Blütenprunk; zarte, süße Honigblüte weht der Frühlingswind von den großen Klarfarbenen und weißen Blütentrauben der Fliederbüsche herüber; neben ihnen erschließt der Goldregen seine wundervollen Blütentrauben.

„Goldregen! O seht, wie herunter er fällt, und doch an den Zweigen sich schwebend erhält!“

So befiugt Johannes Trojan das fallende Gold seiner giftigen Blüten. Unter den Bäumen freuden Birken — Maiein, wie der Baum bei den Mai- und Frühlingsfesten heißt — und Buchen, die lange zurück waren, ihre glänzenden Blattspitzen aus, und einer unserer stattlichsten Laubbäume, die Kastanie, trägt anstelle der häßlichen, bräunlich-grünen Gebilde, die noch vor kurzem über den Blattschirmen standen, weiße Blütenkerzen. In Wald, Flur und Feld beginnen die Blumen einen förmlichen Wettlauf im Aufblühen. Zwischen den zarten grünen Blättchen des Waldmeisters, der allmählich seinen würzigen Duft verliert, der dem Menschen so angenehm ist, für die Pflanze aber ein Schicksal ist, kommen im Monnemont die kleinen weißen Blüten hervor, die Waldbeeren blühen auf, die Gänsefingerkräuter erschließen ihre Blüten, und die Maiblumen öffnen ihre Blütenknospen.

Was sind eigentlich Maiblumen? Neuerdings trägt nur noch das Maiglöckchen diesen Namen; früher aber bezeichnete man zwei andere, ihm nahe verwandte Pflanzen ebenso, und stellenweise ist diese Bezeichnung noch üblich. Es sind der Weißwurz, auch Siegelblume genannt, und die Schattenblume, die, wie ihr lateinischer Arname Majantemum bifolium besagt, nur zwei Blätter hat, die aber, ihrem Namen zum Truze, gar nicht so selten deren drei hervorbringt. Jetzt öffnen auch das Binkelkraut, Goldnesseltz viele Kamukeln und Hahnensträucher ihre Blüten, an einigen, besonders günstigen Stellen wagen sich schon Glockenblumen — die bis spät in den Herbst hinein blühen — mit ihren Blüten hervor, und vollends am Bache, auf der Wiese und im Sumpfe taucht ein wahres Heer von Blumen des Maies auf; die Wasserprimel mit ihren weißen Blütentrauben, der Wasserhahnenfuß mit seinen kleinen weißen Blüten, der prächtige Sumpfsieberlee und viele andere. Auf sandigem Waldboden, namentlich im Kiefernwalde, reden sich die goldenen Blüten eines sonderbaren Gewächses, der Wolfsmilch, empor. Was man bei dieser Pflanze für die goldenen Blütenblätter hält, sind, wie jedem Botaniker geläufig ist, Hochblätter, über deren die kleinen unscheinbaren Blüten mit den rotgelben Nektarien stehen.

„Da bleibe, wer Lust hat, mit Sorgen zu Haus“; also heißt es bekanntlich in unserem klassischen Maitiede. Der Monat Mai bringt die Unruhe, die große Sehnsucht ins Blut, und die Keckheit beginnt zu gären. Noch liegen freilich die großen Ferten fern, aber wie vieles lockt nicht bereits die reisestrohen Seelen! Ist doch der Mai derjenige Monat, wo die großen Ausstellungen ihre Porten öffnen. Köln labet zu der Ausstellung deutscher Qualitätsarbeit ein, in Leipzig wird die mit Spannung erwartete Internationale Buchgewerbeausstellung eröffnet, und in Darmstadt soll das bisher arg vernachlässigte deutsche Kunstschaffen von 1850 bis 1800 zur Anschauung gebracht werden. Wen es aber noch weiter in die Ferne zieht, den laden in diesem Monate die große Baltische Ausstellung zu Malmö und die Jahrhundert-Jubiläumsausstellung zu Kristiania ein. Das sind die großen Feste der Arbeit, die der diesjährige Mai und bringt.

Das Großherzogspaar und die Großherzogin Luise haben sich heute vormittag im Automobil, nach Schwetzingen begeben. Großherzogin Luise kehrte von dort heute nachmittags 4 Uhr nach Karlsruhe zurück, während das Großherzogspaar nach Schloss Zwingerberg weiterfuhr, von wo es am Samstag nach Karlsruhe heimzukehren gedenkt.

von dem Wetter und vom Stand der Kulturen. Die Herrschaft des hohen Druckes, unter dessen Einfluß uns wundernolle Apriltage beschert worden sind, scheint allmählich zu Ende zu gehen. Schon am Mittwoch konnte man eine erhebliche Abnahme des barometrischen Maximums feststellen. Inzwischen ist jetzt anstelle des hohen Druckes ein umfangreiches Depressionsgebiet gerückt, das gegenwärtig das Binnenland bedeckt und Minima über Frankreich und Nordostdeutschland aufweist. Maxima lagern über dem Balkan und Island, wofolbst so starke Abkühlung eingetreten ist, daß dort heute früh die Temperaturen bis zu 7 Grad unter Null sanken. Die unregelmäßige Luftdruckverteilung hat in Südwestdeutschland im Laufe des Donnerstag zu einem Witterungsumschlag geführt, der sich jedoch zunächst noch nicht in vollem Umfang geltend macht. In den heutigen Morgenstunden gingen starke und vorerregte Regenschauer nieder, die eine leichte Abkühlung hervorriefen. Soweit sich die Wetterlage jetzt beurteilen läßt, wird die Herrschaft der Depressionen vorläufig andauern. Damit hätten wir also unbeständiges bis trübes und zu Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten; die Temperaturen werden etwas zurückgehen. Der Monnemont wird uns demnach voraussichtlich mit einer weniger freundlichen Miene begrüßen, wie sein Vorgänger, der heuer nichts weniger als

selbst ein Schauspiel von 1812 nennt, mit freundlichem, aber nicht vollständigem Beifall aufgenommen. Napoleons Ausmarsch nach Rußland und seine unruhige Heimkehr sind der Hintergrund dieser drei Akte. Aber weder nationale Not noch individuelles Leid hat kraftvoll gestaltet. Der junge Stürmer, der Deutschlands Befreiung vorausfüßt und ihr unter Gefahren den Weg weisen will, ist hier gar zu sehr ein romantischer Schwärmer und redet mehr die Sprache politischer Flugblätter, denn seine eigene, als vollgültiger Vertreter der in der Sonnenkraft zum großen Entscheidungstapf sich rühenden Generation gelten könnte. Was übrig bleibt, ist ein arg sentimentaler Roman von einem Halbbruder und einer Halbschwester, die durch die Rücksichtslosigkeit ihres Vaters, eines Napoleons, hind ergehenden Dantziger Senators, der eine in Todesgefahr, die andere in Schande getrieben werden. Der Senator hat durch seine überreizte Streberei den heißblütigen Patrioten den Häßern ausgeliefert und muß am Ende sein ganzes Ansehen aufwießen, um ihn wieder zu befreien, weil sonst sein dem zum Tode verurteilten Anführer innig besterwünschter Sohn gleichfalls den Augen der französischen Justiz zum Opfer fallen würde. Man sucht vergebens in diesem theatralischen Getriebe die natürliche Unmittelbarkeit des Dichters der „Jugend“. Die Ausführung zeugt nicht von großer Sorgfalt. Die Darsteller des Senators und des jungen Freiheitskämpfers, die Herren Breiderhoff und Ebert, traten kräftiger hervor.

Von der Luftschifffahrt.

t. Petersburg, 30. April. (Tel.) Der Prozeß gegen die deutschen Luftschiffer in Perm wird voraussichtlich nur einen Tag dauern. Den Vorsitz wird der Präsident des Appellationshofes, Satmorniski, führen. Die Anklage vertritt der exze Staatsanwalt Balz. Sie lautet gegen Berliner bekanntlich auf Spionagemerks, gegen seine Genossen auf Verletzung des Verbots, ein besetztes Gebiet zu überfliegen. In der Gerichtsverhandlung wird daher die Frage eine Rolle spielen, ob das Verbot rechtskräftig publiziert worden ist. Die russischen Behörden selbst waren darüber im Unklaren.

launische und wetterwendige April. Aber wir dürfen uns darüber nur freuen. Denn könnte sich die Witterung noch kühler gestalten, als wie bisher? Sonnenschein und Wärme haben in weiten Höhen Wunder gewirkt und eine selten gesehene Blütenpracht entfaltet. Nun, da die grüne Erde ausgetrocknet und die Kulturen der Feuchtigkeit bedürftig, da fällt auch schon der erwünschte Regen und bringt dem Boden das ersehnte Maß. Ob diesen besonders günstigen Witterungsverhältnissen ist der Stand der Frühjahrsfrüchte allerorts ausgezeichnet. Aus den Weinbergen liegen Reben vor, wonach die Einlegearbeiten ziemlich beendet sind; die Reben sind geschnitten, das Holz ist durchweg gut ausgereift. Die Luzerneäcker treiben gut an, die Kluren, die mit Kollie befestigt sind, stehen sehr gut. Fast überall ist die Blütezeit der Obstbäume glücklich vorübergegangen und vielfach haben die Bäume schon Früchte angehängt. Die Aussichten auf Obst sind die denkbar günstigsten. In den Wäldern verpricht ferner die Heidelbeerernte heuer sehr reichlich zu werden und in den Gärten ist die Blüte der Johannis- und Stachelbeeren so üppig, daß man auf eine Ernte hofft, wie sie schon seit Jahren nicht mehr zu verzeichnen gewesen.

Der vom Pfälzerwaldverein veranstaltete Familienabend am Samstag, den 2. Mai, findet nicht in den „Bier Jahreszeiten“, sondern in den oberen Sälen des Cafés Nowak statt. Die Festlichkeit verspricht nach dem vorliegenden Programm recht unterhaltend zu werden.

Vortrag. Im kleinen Saale des früheren Apollatheaters, Marienstraße 16, findet morgen, Freitag, abends 8 1/4 Uhr, ein religiöser Vortrag statt. Als Redner ist Herr Prediger Edel aus Strieg (Schlesien) gemeldet.

Sanne Puppeln. Die Kostüme in dem Chinesenspiel, das am 1. und 3. Mai in der „Eintracht“ zur Aufführung kommt, sind von einer Chinesin hier eigens für die auftretenden Personen angefertigt. Einzelne Gewänder sind kostbare alte Prachtstücke. Alle Requisiten sind echt chinesisch. Außerdem kommen auf der Bühne und im Saal noch acht chinesische Söldner zu Erscheinung. Schon vorläufige Bekünfte mit chinesischen Söldnern zu Erscheinung. Schon im deswillen ist der Besuch des Unterhaltungsabends lohnenswert.

Im Stadtgarten konzertiert morgen von 1/4 Uhr ab die Kapelle des 3. Bad. Feldart. Regts. Nr. 50.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 30. April. Das „Militärwochenblatt“ meldet: Jammann, Oberst und Kommandeur des Feldartillerieregiments Nr. 38 ist mit der Führung der 29. Feldartilleriebrigade beauftragt worden.

Hamburg, 30. April. Der Dampfer „Cap Trafalgar“ der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft passierte heute früh 4 1/2 Uhr Cuxhaven und traf um 9 1/2 Uhr im Hamburger Hafen ein, wo er an den St. Pauli-Landungsbrücken anlegte. Das Prinzenpaar Heinrich von Preußen stand auf Deck und erwiderte auf den herzlichsten die von Begeisterung getragene Begrüßung des zahlreichen erschienenen Publikums. Zum Empfang hatte sich außer dem Prinzen Waldemar von Preußen, der preussische Gesandte eingefunden, der der Prinzessin einen Blumenstrauß überreichte. Das Prinzenpaar Heinrich von Preußen nahm, nachdem es sich von den Offizieren herzlich verabschiedet hatte, im Hotel „Bier Jahreszeiten“ Wohnung. Am Nachmittag reiste das Prinzenpaar nach Kiel weiter.

Zena, 30. April. Das Kronprinzenpaar von Montenegro ist gestern mit Gefolge hier eingetroffen. Geheimrat Binswanger, der zur Konsultation nach Cetinje befohlen worden war, hat die Kronprinzessin in den vereinigten Privatkliniken in Behandlung genommen.

München, 30. April. Fürst Philipp Ernst zu Hohenzollern-Waldenburg-Schillingsfürst ist plötzlich an einem schweren Nervenleiden erkrankt und in ein Sanatorium gebracht worden. Er ist der Sohn des früheren Reichstanzlers und machte kürzlich durch den Abschluß einer organisierten Ehe von sich reden. Der Fürst steht im 32. Lebensjahre.

Strasbourg (E.), 30. April. Der Kaiser hat dem Präsidenten der Zollverwaltung in Elsch-Lothringen, Wirklichen Geheimen Oberregierungsrat Leubacher-Strasbourg aus Anlaß seines Uebertretens in den Ruhestand den Stern zum Roten Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub verliehen und den Vorsitzenden der Staatsdepostenverwaltung, Geheimen Regierungsrat von Jordan-Strasbourg zum Ministerialrat im Ministerium für Elsch-Lothringen ernannt.

Stockholm, 30. April. Der Reichstag wurde heute auf den 18. Mai einberufen.

London, 30. April. Zu einem blutigen Gefecht ist es zwischen aufständischen Somalis und britischen Truppen, wie aus Nairobi gemeldet wird, im Jubaland gekommen. Die englische Truppen überraschten die aufständischen Stämme und brachten ihnen eine schwere Niederlage bei. 120 Somaliner wurden im Kampfe getötet.

Denver (Colorado), 30. April. Der Kampf zwischen den Aufständigen und den Minenpächtern in Wassenburg ist beendet. Gestern abend haben 650 Aufständige die Waffen gestreckt.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 30. April. Am Bundesratsstisch sind die Staatssekretäre Dr. Delbrück und Kräfte erschienen. Vizepräsident Dr. Paasche eröffnet die Sitzung um 2 Uhr 20. Eingegangen ist das Kennwettgeheh.

Auf der Tagesordnung steht zunächst eine Interpellation der Sozialdemokraten wegen Vorlegung eines Verfassungsentwurfes für die Mecklenburgischen Großherzogtümer. Staatssekretär Dr. Delbrück erklärt sich zur sofortigen Beantwortung bereit.

Berlin, 30. April. Die 21. Kommission des Reichstages nahm heute in zweiter Lesung den Gesetzentwurf betreffend die Errichtung eines Kolonialgerichtshofes, abgesehen von formalen Änderungen, nach den Beschlüssen der ersten Lesung an. Mit 16 : 3 Stimmen wurde der Beschluß erster Lesung aufrecht erhalten, nach dem Hamburg zum Sitz des Kolonialgerichtshofes bestimmt wird.

Berlin, 30. April. Die 24. Kommission des Reichstages hat heute mit großer Mehrheit einen konföderativen Antrag angenommen, nach dem den sonntäglich beschäftigten Handlungsgehilfen und Lehrlingen ein Ertrag in Gestalt einer „Freizeit“ zu gewährt ist.

Aus der Budgetkommission des Reichstages.

Berlin, 30. April. Die Budgetkommission des Reichstages legte heute beim Etat des Auswärtigen Amtes die Erörterung über die Stellung Deutschlands in China fort. Redner verschiedener Parteien bedauerten hierbei, daß der deutsche Einfluß nicht mit den anderen Staaten, namentlich Frankreich und Belgien, gleichen Schritt halte. Leider habe auch der frühere Kolonialstaatssekretär Dernburg

den deutschen Handel eher von der Betätigung in China zurückgeschreckt, als dazu aufgemuntert.

Ergebnisse des Wehrbeitrags in den Großstädten.

Berlin, 30. April. Die Ergebnisse der Veranlagung zum Wehrbeitrag im Bereich des Zweckverbandes Groß-Berlin sind, wie die „B. Z.“ meldet, nach der amtlichen Statistik folgende: Stadtkreis Berlin: 74 235 600 M.; Charlottenburg: 28 100 000 M.; Wilmersdorf: 11 500 000 M.; Schöneberg: 6 500 000 M.; Mark: Neu-Kölln: 640 000 M.; Lichtenberg: 560 000 M.; Spandau: 530 000 M.; Landkreis Teltow: 19 000 000 M.; Nieder-Barnim: 3 600 000 M.; insgesamt 144 665 600 M.

Frankfurt, 30. April. Der Wehrbeitrag, der nach dem vorläufigen Ergebnis von der Bevölkerung Frankfurts zu zahlen ist, beträgt etwa 35 Millionen Mark. Die genauen Zahlen werden sich Ende des nächsten Monats feststellen lassen.

Zur Erkrankung des Kaisers Franz Joseph.

Wien, 30. April. Ueber das Befinden des Kaisers Franz Joseph wird offiziell mitgeteilt, daß die Nacht wieder gut war und daß der Rückgang der katarrhalischen Erscheinungen in erfreulicher Weise anhält. Das Allgemeinbefinden ist dementsprechend gut.

Zu den Wahlen in Frankreich.

Paris, 30. April. Der sozialistische Verband des Seine-Departements beschloß, die sozialistischen Wähler des 5. Pariser Bezirkes aufzufordern, bei der Stichwahl am 10. Mai dem Professor Painlevé ihre Stimme zu geben, um den gemäßigt-republikanischen Kandidaten Lannes de Montebello, den Vorkämpfer des Dreijährigelezes, zu Fall zu bringen. Letzterer hat übrigens seine Kandidatur zurückgezogen. Sein Wahlauschluß hat deshalb beschlossen, das gemäßigt-republikanische Gemeinderatsmitglied Rolland als Kandidaten aufzustellen.

Paris, 30. April. Kriegsminister Noulens hat den General d'Amade, Kommandeur des 6. Armeekorps, beauftragt, sich nach Verdun zu begeben, um anlässlich der gemeldeten, von zwei Offizieren des 2. Infanterieregiments betriebenen antirepublikanischen Wahlpropaganda und der von mehreren Unteroffizieren in einer Wählerversammlung des Generals Maitret veranstalteten sozialistischen Kundgebung eine Unternehmung über die Gesinnung und Haltung der dortigen Garnison einzuleiten.

Neue Unruhen in Marokko.

Madrid, 30. April. Nach hier vorliegenden Privatmeldungen ist es zu ernsthaften Unruhen in der französischen Einflusszone von Marokko gekommen. Nach französischer Ansicht allerdings sind die Unruhen bereits vollkommen unterdrückt. Jetzt wird bekannt, daß eine französische Patrouille angegriffen wurde. Mehrere Soldaten sollen erschossen worden sein. Die französischen Militärbehörden geben die Hoffnung nicht auf, daß die Aufstandsbewegung bald unterdrückt werden kann und daß nur eine geringe Truppenmacht nötig sein wird, um die Marokkaner in Schach zu halten. Es dürfte jedoch nicht möglich sein, das System des Sparens länger durchzuführen, da die Unruhen, die einen bereits bedeutenden Umfang angenommen haben sollen, nur durch größere Truppenmassen unterdrückt werden können.

Zur Lage in China.

Peking, 30. April. Der von der Verfassungskommission angenommene Entwurf einer Verfassungsreform sieht eine bedeutende Erweiterung der Rechte des Präsidenten vor. Mitarbeiter des an der Spitze der Verwaltung stehenden Präsidenten sind der Staatssekretär und neun vom Präsidenten ernannte Minister. Geplant wird die Schaffung eines besonderen Rates als eines Legislativorganes, mit dessen Zustimmung der Präsident das Parlament auflösen und die Veröffentlichung der von dem Parlament angenommenen Gesetze verfügen kann. Der Rat wird bis zur Einberufung des Parlamentes dessen Funktionen übernehmen.

Zur Eröffnung des Panamakanals.

Washington, 30. April. Die Bill des Repräsentantenhauses, durch welche die Bestimmung der Panamakanalakte, daß amerikanische Küstenschiffe von den Kanalgebühren befreit werden, aufgehoben wird, ist dem Senat mit einer Zusatzklärung zugegangen, wonach die Vereinigten Staaten durch diese Aufhebung auf keine Souveränitätsrechte über den Kanal verzichten.

Panama, 30. April. Oberst Goethals hat beschlossen, den Schiffsverkehr durch den Panamakanal am 10. Mai beginnen zu lassen, da die Tehuantepec-Eisenbahn nach Mexiko unterbrochen ist, von wo zahlreiche Verschiffungen stattfinden.

Die Feindseligkeiten zwischen Amerika und Mexiko.

Zur Lage in Mexiko.

Newyork, 30. April. Eine Depesche aus Oaxaca meldet, daß amerikanische Marineinfanteristen gestern in Salina Cruz gelandet worden sind, nachdem der amerikanische Befehlshaber gedroht hatte, er werde den Hafen beschließen, falls die Mexikaner der Landung Widerstand entgegensetzen sollten.

Washington, 30. April. Gegenüber einer Meldung, daß am Dienstag ein in den Hafen von Manzanillo eingelaufenes amerikanisches Kriegsschiff die dortigen Werften und die diesen benachbarten Gebäude in Brand geschossen habe, erklärt der Staatssekretär der Marine, Daniel, er glaube nicht an die Richtigkeit dieser Nachricht.

Tokio, 30. April. Das auswärtige Amt bestätigt die Washingtoner Meldung, daß Japan es abgelehnt hat, die Vertretung Mexikos bei den Vereinigten Staaten zu übernehmen.

Zur Lage in Tampico.

Newyork, 30. April. Nach einer Depesche aus Tampico vom 26. April haben die Rebellen die Stadt vier Tage lang angegriffen und sind jetzt im Besitz aller Punkte am unteren Flußufer bis nach La Barra. Die Bundestruppen, die von den Kanonenbooten unterstützt werden, haben bis jetzt alle Angriffe zurückgewiesen. Sie haben einen Offizier als Parlamentär mit der Aufforderung zu den Rebellen entsandt, sich ihnen in dem Widerstand gegen die Amerikaner anzuschließen. Die Rebellen haben dies abgelehnt, jedoch erklärt, sie würden den Amerikanern Widerstand leisten, wenn dies in das Gebiet der Rebellen eindringen sollten.

Die Vermittlungsvorschläge.

Washington, 30. April. Die Zustimmung des Rebellenführers Carranza zu dem Vermittlungsplan erweitert das Feld der Vermittler, jedoch es nicht nur die Fragen zwischen Huerta und den Vereinigten Staaten, sondern auch die Revolution innerhalb Mexikos ein-

schließt. Präsident Wilson und Staatssekretär Bryan sind über die Zustimmung Carranzas zu den Friedensplänen sehr erfreut. Ihre Hoffnungen auf ein umfassendes befriedigendes Abkommen sind bis zu einem bisher noch nicht vorhandenen Grad gestiegen.

Zur Flucht der Ausländer.

Mexiko, 30. April. Nach den amtlichen Nachrichten sind Deutsche weder in Tampico, noch in Veracruz verlegt worden. Da Texas und Louisiana eine sechsstägige Quarantäne gegen Mexiko verhängt haben, so geht die „Piranga“ mit den Flüchtlingen an Bord anfangs nächster Woche nicht nach Galveston, sondern nach Mobile in Alabama.

Newyork, 30. April. Gestern ist ein mit Flüchtlingen besetzter Zug in Veracruz eingetroffen, der dreißig Amerikaner, einige Engländer und Deutsche aus Mexiko nach Veracruz brachte.

Die Lage auf dem Balkan.

Konstantinopel, 30. April. Die Mächte melden, daß das Marineprogramm nunmehr fertiggestellt worden ist. Die Flotte wird den französischen Werften in der Normandie acht oder zehn Torpedobootzerstörer in Auftrag geben, welche größer und schneller sind als der jetzige neueste Zerföretyp der türkischen Flotte. Bei den Kreuzer-Werken wird sie drei Unterseeboote bestellen. Die Bauzeit wird 18 Monate nicht überschreiten. Der Betrag soll weder auf das laufende Budget übernommen, noch aus Anleihen gebedt, sondern durch Sammlungen des Flottenkomitees avigebracht werden.

Aus dem Fürstentum Albanien.

Durazzo, 30. April. Fürst Wilhelm hat der bereits gemeldeten Umbildung des Kabinetts zugestimmt.

Durazzo, 30. April. Der Fürst von Albanien begibt sich heute mit Gefolge nach Kavaja.

Rom, 30. April. Nach hier aus Durazzo ankommenden Meldungen hat die albanische Regierung ein von Kemal Ben, dem ehemaligen Chef der provisorischen Regierung, eingeleitetes Komplott entdeckt, das den Zweck hatte, die Regierung des Fürsten Wilhelm zu stürzen und Albanien eine Reihe von Kantonen nach dem Muster der Schweiz unter der Leitung Kemal Bens zu teilen. Die albanische Regierung hat sofort die energichsten Maßnahmen ergriffen, um die Ausführung dieser Machenschaften zu verhindern. Man erwartet binnen kurzem eine Anzahl von Verhaftungen.

Briefkasten.

Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnementsausgabe und 10 A für Portoausgaben beigefügt werden.)

G. N. i. A. Bürgschaftsübernahme. Ich habe die Leistungsfähigkeit des Bürgen nach dem Gesetz nicht voraus, wohl aber nach dem Bürgschaftsvertrag, jedoch unter Umständen bei falscher Vorpiegelung der Leistungsfähigkeit ein Betrug angenommen werden kann. (652.)

Stammisch z. Ohjen: Girth Helmut, Ingenieur, Johannisthal, geb. am 24. April 1886 zu Hellbrunn (Würt.) für Eindecker und Etzsch-Kumpfer, Flugplatz Johannisthal, Fliegerzeugnis Nr. 79, ausgestellt am 27. März 1911. (604)

B. B. 100: Der Engel auf der evang. Stadtkirche ist ohne Angel zirka 3,70 Meter hoch, der Augendurchmesser beträgt zirka 60 Ztm. (642)

D. D.: Derzeitige Zusammenlegung des Karlsruher Stadtrats: Nationalliberale 12, Führer der Fraktion im Bürgerausschuß: Nebmann Geh. Hofrat. Sozialdemokraten 6, Führer der Fraktion: Kolb, Stadtrat. Fortschrittliche Volkspartei 4, Führer der Fraktion: Dr. Well Friedrich, Stadtrat. Zentrumsparthei 3, Führer der Fraktion: Trunk, Stadtrat. Konservativ Partei 1, Führer der Fraktion: Schleich, Stadtrat. (653)

A. B.: Einen geregelten Ausbildungsgang zur Erlernung der Stellung als Wirtschaftlerin oder Verwalterin auf einem großen Gute gibt es nicht. Auch gibt es bei uns keine besonderen Schulen zur Ausbildung in diesem Beruf. Jedenfalls aber dürfte sich der Besuch einer landwirtschaftlichen Haushaltungsschule (z. B. Radolfzell) und die Zurücklegung eines Mollereiturfes sowie die Erlernung der landwirtschaftlichen Buchführung empfehlen. Dann praktische Tätigkeit als Volontärin und Gehilfin auf einem großen Gute. Die spätere Bezahlung richtet sich ganz nach den Leistungen und nach der Art der Beschäftigung. (655)

Nr. 170: Der deutsche Kaiser vertritt das Deutsche Reich völkerechtlich, erklärt im Namen des Reichs den Krieg und schließt den Frieden, geht Bündnisse und Verträge mit fremden Staaten ein und ernennt die Befehlshaber und Kommandeure des Reichs. Zur Kriegserklärung bedarf der Kaiser jedoch der Zustimmung des Bundesrats, wenn dieselbe nicht durch einen Angriff auf das Reichsgebiet verurteilt ist. (658)

Bitte, bitte Mama!

Wie oft ruft es so aus Kindermund, wenn Frischchen oder Mariechen die Mutter mit der Scotts Emulsion-Flasche sehen. Die Kinder fühlen unwillkürlich, wie gut Scotts Emulsion für sie ist, die ihnen so vortrefflich schmeckt und die darum in jede Kinderstube gehört.

Ein deutscher Reifen!

DUNLOP

für Fahrrad und Motorrad
Automobile und Lastwagen

ein wirklich guter Reifen!

Deutsche Dunlop Gummi-Compagnie A.-G., Hanau.

Geschäftliche Mitteilungen.

Mikmutig und abellauig wird man durch jede eintönige Kost, wie jeder schon an sich beobachtet hat. Angeregt und wofig wird dagegen die Stimmung, wenn abwechslungsreiche Wahlen den Tag anbequem unterbrechen. Die Hausfrau kann darum gar nicht erfinden genug sein, um immer mal etwas Anderses, schon lange nicht Dagewesenes auf den Tisch zu bringen. Guter Rat ist teuer. Und doch ist dies nicht so schwierig. Man sehe sich nur einmal das Sorten-Verzeichnis der Anorr-Suppenwürfel an, das kommt dem Abwechslungsbedürfnis ja recht entgegen. In verlockender Weise werden da 48 verschiedene kräftige und pikante Suppen aufgezählt, die bei jedem Kaufmann gebrauchsfertig zu haben sind. Folgt man den Anregungen dieser Sorten-Auswahl, so kann man beispielsweise 6 Wochen hintereinander täglich eine andere Suppe essen, welche jeden verwöhnten Magen befriedigt. Ein Anorr-Würfel, der 3 Teller wohlschmeckende und nahrhafte Suppe ergibt, kostet nur 10 Pfennige.

Freitag, den 1. Mai

7596

Kleider-Verkaufstag mit 20% Rabatt

Es sind große Bestände Kleider vorhanden in Herren- und Knaben-Kleiderstoffen, Damen-Kleiderstoffen, Kostümstoffen, Blusenstoffen, Seidenstoffen, Wäsche- stoffen, Wollmousseline, Japhir, Bettbezugstoffen, Wäschestoffen, Gardinen, Linoleum.

W. Boländer Kaiser- straße 121

Stenographie

Montag, den 4. Mai, beginnen wir mit einem Anfängerkurs für Damen und Herren in Stenographie nach Gabelsberger und Stolze-Schrey mit dem Bemerkten, daß der Unterricht gründlich erteilt und in kürzester Zeit (ca. 80-100 Siben) ein vorzügliches Resultat erzielt wird.

Schön schreiben, Buchführung (einf., dopp., amerik.), Maschinen schreiben, (35 ertll. Maschinen versch. Systeme), Korrespondenz, lautm. Rechnen, Hund- schrift, Wechsellehre, Schenkunde, Kontoforrent- lehre, Sprachlehre: Deutsch, Englisch, Französisch Italienisch, Spanisch.

Tages- und Abendkurse. Ausbildung zur **perfekten Maschinenschreiberin** beginn. Maschinenschreiber nach der **Underwood**

Meisterchafts-Schnellschreib-Methode. Alle nach dieser Methode Ausgebildeten sind harte Maschinenschreiber und erhalten dadurch nicht nur leichter Stellung, sondern auch bessere Bezahlung.

Auswärtige Schüler erhalten durch unsere Vermittlung **Fahrtvermerkung**, auch sind wir für gute, preiswerte Pension besorgt.

Ausführliche Auskunft u. Prospekt bereitwillig durch die **Handelslehranstalt und Töchterhandelschule**

„Merkur“

Größtes und ältestes derartiges Institut am Platze. **Karlsruhe, Kaiserstraße 113, Ecke Adlerstraße.** Telefon 2018. 7585.2.2

Anmeldungen werden täglich angenommen in der Zeit von 8 bis 12 Uhr und 2 bis 8 Uhr. Sonntags von 9 bis 1 Uhr.

Aufbewahrung

während des Sommers von

Pelzsachen

Wintergarderoben, Uniformen, Zeppe etc. (Auch nicht bei uns gekaufte Gegenstände.)

Volle Garantie und Versicherung gegen Motten, Feuer, Wasser und jeden sonstigen Schaden.

Sorgfältige Pflege des Pelzwerks

durch fachgemäße Behandlung von geübtem Be- rufspersonal. — Zweckentsprechende, große Auf- bewahrungsräume, hygienisch vollkommene, mustergiltige Einrichtung. — Mäßige Gebühren.

Foklieferant Großkürschnelei

Wilh. Zeumer

Kaiserstr. 125/127 KARLSRUHE Telefon 274. Gegründet 1870. 6858 Grand Prix London und Paris. Goldene Medaille Leipzig.

Kostenlose Abholung in Karlsruhe und Vororten in geschlossenem Auto durch zuverlässigen Diener.

Haben Sie

Schuh-Reparaturen

so kommen Sie zu mir, ich mache Ihnen solche **fein** oder **stark** zu äußerst billigsten Preisen in sauberer Ausführung und fertig nach Ihrem Wunsch. B24462.4.3

Schuh-Bruder

Schuhmachermeister **225 Kaiserstraße 225** ober der Hirschstraße.

Köln (Rhein), Fränkischer Hof, 32/36 Komödienstraße 32/36. **Hotel** **Wittwe Lucas Brems.** Logis, Frühstück von 3 M. an. Bitt. — Wein- und Bier-Restaurant.

Piano-

Stimmen und Reparaturen

werden prompt u. gewissenhaft bei billigster Berechnung ausgeführt.

Piano-Haus J. Kunz 5,5 Karlsruhe 3882 **Karl-Friedrichstr. 21** Telefon 2713.

!! Aufgepaßt !!

Der abgelegte Kleider hat und möcht sie gern verkaufen. Der Schrift mir eine Reichspostkarte! Dann komme ich schnell gelaufen; Ich zahle einen hohen Preis; Daß jeder kann bestehn, 2018* Wer die Adresse noch nicht weiß, Der kann sie unten les'n! Auch werden Möbel, Weißzeug, Handtücher angekauft. **H. Maier, Markgrafenstraße 16.**

Damenhüte werden chic und elegant garniert ältere modernisiert. Reichenaus- wahl in Güten u. allen Aus- statten. **Kaiserstr. 235, M.**

Ihr künstl. Gebiß

ist, halt und fällt beim Saugen nicht herunter bei Gebrauch von Apollon- pulver - arom. - h. Dose 50 Pf., nur echt u. verpackt in Schokolade, (Schng 6106) Zu hab. in den Apotheken u. Drogerien.

Honig garantiert echt, eigen. Bienen- gucht, verpackt in 5 Kilo- Büchsen franco Nachnahme **11.10.50** **Erster Markgräfler Obst- verband, Raderu (Baden), 2528a**

Amor

bleibt das beste Metallputzmittel

Ägypter Zwiebel

in Ladungen von 100 u. 200 Str. ab Bahnhof Karlsruhe sofort lieferbar, offeriert billigt 113J.21 **Josef Lechner, Herrheim, Telefonruf 21 Mühlheim.**

Kaputi

Wet Kopfkäse über Nacht, Flacons zu 30 u. 50 Fig. zu haben in Karlsruhe: Hofdrogerie **C. Roth, Drogerie W. Tscherning, Engros von Leop. Flebzig;** in Mühlburg: Drogerie von **Apoth. Strauss.** 350J

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der Bad. Presse.



Sonder-Angebot in Kinderwagen und Rohrmöbel.

Hübsche Kinderwagen m. Ledertuchausschlag u. Federgestell **12.75, 14.00 und 16.00 M.**
Feine Kinderwagen mit Gummi u. Porzellangriff **21.00, 24.00, 28.00 bis 35.00 M.**
Hochfeine Kinderwagen mit Gummi, Porzellangriff, Krepentand **36.00, 38.00, 40.00 bis 60.00 M.**
Klappwagen mit Gummi — gepolstert **7.50, 9.00, 10.50 bis 18.00 M.**
Klappwagen mit geschlossenem Verdeck u. Fußteil **16.50, 20.00, 24.00 bis 35.00 M.**

Rohrmöbel:

Feine Peddighrohrsessel **6.50, 8.00, 9.50 bis 25.00 M.**
Feine Rohrtischchen **7.50, 8.75, 10.50 bis 18.00 M.**

Ganze Garnituren und Ausstattungen besonders billig.

J. Hess, Kaiserstraße 123. Katalog gratis. Versand franco.

Empfindliche Füße

bleibt letzten Endes doch nur ein Weg:
der ins Reformhaus.
Für: **Senkfüße:** Stiefel mit eingearb., Ge- lenkfüße;
für: **Geschwollene-, Ballen- u. Füße** Stiefel in Leder-Plattwerk, die sich ganz dem Fuß anpassen und außerordentlich dauers- haft sind;
für: **Normale Füße:** Große Auswahl eleganter Sachen, jedoch nur in bequemen Passformen. 7622

Reformhaus Neubert, Kaiserstr. 122

Dennigs Kartoffelbrot

das im Stadtgartenrestaurant hier früher viele Jahre zum Verkauf kam u. sich großer Beliebtheit erfreute, ist von heute an in meinen sämtlichen Verkaufsstellen täglich frisch zu haben.

Gustav Dennig

Fritz Geisendörfers Nachfolger, Großh. Hoflieferant, 7579 **Ludwigsplatz 65, Marienstr. 11, Gartenstr. 18, Beiertheim Kaufmann Baer, Rüppurr " Odel, Ettlingen " Mähler.** **Rabatmarken. Telefon 736.**

Pianinos Harmoniums

Mehrere gepielte, gut erhaltene Ein noch gut erhaltene **Automobil** 2 fahg. mit Klein. Britische, 5/10 P.S. 2 Zylinder, ist billig zu verkaufen. Für Milch od. Sodawasserhandlung bestens geeignet. 3.1 **Offerten unter Nr. 2835a an die Expedition der „Badischen Presse“.**

Hebamme I. Klasse **Mme. Acquadro** Rue du Rhone 94, Genf nimmt zu jeder Zeit Pensionärinnen auf. 319J

Damenbart lästige Haare an Händen und Armen werden leicht, schmerz- und gefahrlos in einigen Minuten entfernt mit **Rino- Depilatorium** Dieses Enthaarungspulver wird ein- fach mit Wasser angefeuchtet und einige Minuten aufgelegt. Greift die Haut nicht an. **Flacon Mk. 1.25.** Nur echt mit Firma: **Rich. Schaubert & Co. G.m.b.H. Weidböhls** **Depots:** Zu haben in Apotheken und Drogerien.

Geld-Darlehen mit ratenweiser Rückzahlung ohne Vorkosten. **Wiele Auszahlungen!** Neell und diskret. **Erstklassige Baugeld** besorgt **F. Gauweiler, Karlsruhe - Mühlburg, Gerb- straße 4b, Mühlport. B25137.3.3**

Darlehen. gibt Selbstgeber an Best. in sich. Stellung, reell u. diskret, evtl. in 3 Tagen. Abschluß oder Zinsen, ein. Lebensversicherung erwünscht. Keine Vorkosten, keine Vermitt- lung zc. **Offerten unter Nr. B28961 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.**

Schreibmaschine zu kaufen gesucht. **Offerten mit Angabe des Preises und Systems unter Nr. 2813a an die Exped. der „Bad. Presse“.** 3.2

München Größter Vorort **Pasing, 500 Villen,** Progymnasium, weltliche Töchterersch., Englische Fräulein, kath. u. prot. Volkssch. u. Kirchen, Wälder, Bäder, vierst. Tram. München, 90 Bahnzüge, Fahrz. 16 Min., 8 Aerzte, Architekt **Borst, Passostrasse 8.** **Stets fertige Villen zu verkaufen.** **Diele, 5-6 Zimmer 24-28 000 M., elektr. Licht, Gas, Wasserleitg., Kanal, und Zentralh. Anzahlung 5000 M.**

Pferd. Wegen Entbehrlichkeit verkaufe ich ein **Werb.**, unter zwei die Wahl, sehr gute Springer, um bill. Preis. **Gerberstraße 9, Grünwinkel.**

Locomotive, 6-10pferdige fahrbare 1900 gebaut, so gut wie neu, billigst zu verkaufen. B25413.3.3 **Jean Julier, Karlsruhe i. B.**

Biktoriwagen mit abnehmbarem Bod. bereits noch neu, hat zu verkaufen B25637.2.1 **Güterverwalter Albrecht, Zalsfeld, Baden.**

Die Einführung der Postkreditbriefe.

Im Wege einer Aenderung der Postordnung vom 20. März 1900 werden die Postkreditbriefe nunmehr in unser Verkehrsleben eingeführt.

Aenderung der Postordnung vom 20. März 1900. Auf Grund des § 50 des Gesetzes über das Postwesen des Deutschen Reichs vom 28. Oktober 1871 wird die Postordnung vom 20. März 1900 wie folgt ergänzt:

Sinter § 21 wird folgender neuer Paragraph eingeschaltet:

§ 21a. Postkreditbriefe. 1. Postkreditbriefe können auf alle durch 50 teilbare Summen bis 1000 Mark ausgestellt werden.

II. Postkreditbriefe werden von den Postämtern ausgestellt. Bestellungen darauf nimmt jede Postanstalt entgegen. Der Besteller zahlt den Betrag, auf den der Postkreditbrief lauten soll, zur Gutschrift auf ein anzulegendes Kreditbriefkonto mit Zahlkarte an das für den Einzahlungsort zuständige Postamt und bezeichnet in der Zahlkarte die Person, für die der Postkreditbrief ausgestellt werden soll, genau nach Namen, Wohnort und Wohnung.

III. Der Inhaber kann gegen Vorlegung des Postkreditbriefes und Nachweis seiner Empfangsberechtigung bei jeder Postanstalt während der Schalterdienststunden Beträge seines Guthabens abheben. Dieser Anspruch ist nicht übertragbar. Die Teilbeträge müssen durch 50 teilbar sein, der Höchstbetrag einer Abhebung ist 1000 Mark.

IV. Stehen der Auszahlungs-Postanstalt die erforderlichen Geldmittel augenblicklich nicht zur Verfügung, so kann die Auszahlung erst verlangt werden, nachdem die Mittel beschafft sind.

V. Die Postverwaltung haftet für die auf Kreditbriefkonto gutgeschriebenen Beträge in gleicher Weise wie für Postanweisungen.

VI. Es werden erhoben: 1. für die mit Zahlkarte zu leistende Barzahlung oder für die Ueberweisung von einem Postkreditkonto die tarifmäßige Gebühr (§ 9 der Postgesetzordnung);

2. für die Ausfertigung des Postkreditbriefes 50 Pf.; 3. für jede Rückzahlung

a) eine feste Gebühr von 5 Pf.; b) eine Steigerungsgeldgebühr von 5 Pf. für je 100 Mk. oder Teile davon.

Die Gebühren unter 1 und 2 werden bei der Bestellung des Postkreditbriefes mit Zahlkarte vom Antragsteller bar erhoben, bei der Bestellung mit Ueberweisung vom Postkreditkonto des Antragstellers abgebucht.

VII. Wenn nach Ablauf der viermonatigen Gültigkeitsdauer des Postkreditbriefes noch ein Restguthaben verbleibt, so wird dieser Betrag auf Antrag, dem der Postkreditbrief mit den übriggebliebenen Quittungsordruden beizufügen ist, von dem Postamt, das ihn ausgestellt hat, an den Inhaber zurückgezahlt.

Vorstehende Bestimmungen treten am 1. Mai 1914 in Kraft. Berlin, den 23. April 1914.

Der Reichskanzler. In Vertretung: Kraetzle.

Wie der Postkreditbrief ausseht. Der Postkreditbrief, der am 1. Mai eingeführt wird, hat die Form eines Festscheins in der Größe von 12 1/2 : 8 1/2 cm.

Der Umschlag wird aus festem, hellgrünem Papier mit grünem Unterdruck hergestellt. Er hat folgenden braunen Aufdruck: Postkreditbrief Nr. über die Gesamtsumme von Mk., gültig bis einschließlich 191 Inhaber (Vor- und Zunahme, Stand, Wohnort und Wohnung): Auf der Rückseite ist der Vordruck für die Abrechnung. Es folgen die wichtigsten Bestimmungen über die neue Einrichtung.

Das Heft enthält 10 Vordrucke auf weißem Wasserzeichenpapier mit ebenfalls braunem Aufdruck. In besonderen Bemerkungen für die Auszahlungs-Postanstalten heißt es, daß Zahlung nur geleistet werden darf, wenn die Personalbeschreibung der Postausweisarte auf die Person des Abholers zutrifft und die Unterschrift auf der Vorderseite dieser

Quittung mit der Unterschrift auf der Ausweisarte übereinstimmt. Es werden dann die Gebühren im einzelnen bis zu 1000 Mk. aufgeführt. Die Postkreditbriefe werden an den Inhaber unter „Eigenschaft, Einzahlungsgegenstand“ verhandelt. Fehlende Zahlungsmittel sind auf schnellstem Wege zu beschaffen. Im Falle des Verlustes eines Postkreditbriefes können postseitig irgendwelche Schritte zur Verhütung einer Schädigung des Inhabers nicht unternommen werden.

Der Sternenhimmel im Mai.

Auf der 1870 von dem Kammerherrn von Bülow in Rothamp (Südlich von Kiel) errichteten Privatsternwarte, die ihren bedeutenden Ruf den dort von Herrn Carl Vogel (1842-1907) vorgenommenen, tiefgründigen astrophysikalischen Forschungen verdankt, hat dessen rühriger Nachfolger, Dr. H. S. Krüger, am 30. März den ersten Kometen dieses Jahres entdeckt, der daher die Bezeichnung „Komet 1914 a (Krüger)“ erhalten hat.

Den Mittagkreis von Karlsruhe überschreiten am 1. Mai, die Sterne: Regulus im Großen Löwen um 7 Uhr 55 Min. in 53,39 Grad Höhe, Denebola im Großen Löwen um 9 Uhr 35 Min. in 56,05 Grad Höhe, Spica in der Jungfrau um 10 Uhr 41 Min. in 30,29 Grad Höhe, Arktur im Bootes um 12 Uhr 2 Min. in 60,63 Grad Höhe.

Unsere folgenden Angaben gelten für die Zeit, zu der Denebola den Meridian überschreitet, also für 9 Uhr 35 Min. am 1. Mai und für eine um 4 Min. frühere Zeit jeden folgenden Tag.

Unsere folgenden Angaben gelten für die Zeit, zu der Denebola den Meridian überschreitet, also für 9 Uhr 35 Min. am 1. Mai und für eine um 4 Min. frühere Zeit jeden folgenden Tag.

Die südöstlichen Quadranten beobachten wir außer den Jagdhunde- und dem Hare der Berenike vor allem Bootes mit Arktur, den Bärenhüter und die Jungfrau mit Spica, der Weizenähre, die sie in der rechten Hand hält.

Der nördliche Stern 3. Größe in letzterem Sternbild wurde Minervastern, die Wägenrin, genannt, weil er zurzeit der Weizenernte am Morgenhimmel erscheint.

Südwestlich von Spica sehen wir tief am Horizont das Sterntrapez des Raben. Derselbe von Bootes fällt die schöne Gruppe der Krone mit Gemma auf und im Osten steigt der Schlangenträger mit der Schlange über den Horizont empor.

Den nordöstlichen Quadranten zeichnen vor allem die Leier mit der Wega und der Schwan mit Deneb aus. Im Norden hat Cepheus den Meridian überschritten und unmittelbar davor steht das W der Cassiopeia, dessen beide größere Mittelsterne auf den im Nordwesten stehenden Perseus hinweisen.

Wie die letzteren beiden Sternbilder, so gehören auch der Fuhrmann mit Capella und der unter den Horizont sinkende Stier zum nordwestlichen Quadranten an.

Den südwestlichen nehmen der Große Löwe mit Regulus, der Krebs, die Zwillinge mit Kastor und Pollux, tief am Horizont ferner der Bodeh, die Wasserschlange mit Alpkard, dem Einlamen, der so genannt wurde, weil er in dieser Himmelsgegend der einzige größere Stern ist, und der Kleine Hund mit Procyon ein.

Von den Planeten bleibt Merkur bis gegen Ende des Monats noch unsichtbar. Er ist am 1. Mai im Begriff, von dem Sternbild der Fische in das des Widlers zu wandern, in dem die Sonne steht.

Dieser folgt er mit immer größer werdenden Schritten nach und am 17. Mai wird er sie einholen. Merkur steht dann in oberer Konjunktion zur Sonne, was bedeutet, daß die Stellung Erde-Sonne-Merkur erreicht ist.

Der Planet wird jetzt Wendstern und seine Bewegung, die bald wieder langsamer wird, bleibt bis Ende des Monats immer noch doppelt so schnell als die der Sonne, so daß er am 1. Juni schon in das Sternbild der Zwillinge von dem des Stiers eintritt, dessen Mitte die Sonne erst

erreicht hat. Er geht also schon so viel später unter als die Sonne, daß er am Abendhimmel der Beobachtung zugänglich sein wird. Die Zeit seines Unterganges am 1. Juni ist für Karlsruhe 9 Uhr 54 Min. Venus entwickelt sich zu einem immer glänzender werdenden Abendgestirn. Ihre Tagesstritte sind zwar nicht so große wie diejenigen Merkurs, aber immer noch größer, als die der Sonne, so daß sie von Tag zu Tag später untergeht als letztere, für Karlsruhe am 2. Mai um 9 Uhr 28 Min., am 1. Juni um 10 Uhr 34 Min. abends.

Ihr Glanz ist schon derart, daß sie mit Sonnenuntergang sichtbar ist. Bei ihrer Wanderung, die am 1. Mai von ihrer Stellung südwestlich von den Plejaden beginnt, und die sie am 1. Juni bis über die Grenze des Stiers in die Zwillinge geführt haben wird, überholt sie am 16. Mai Saturn, 22 Grad nördlich von diesem; sie selbst wird vom Monde am 27. Mai überholt, wobei sie 3/4 Grad südlich von diesem bleibt.

Mars beschleunigt seine Schritte, doch sind sie nur etwas mehr als halb so groß, wie diejenigen der Sonne. Er wandert von der Westgrenze des Krebses an dessen Ostgrenze. Am 12. Mai wird er einen halben Grad nördlich von dem mehr als 300 Sterne zählenden Sternhaufen stehen, der unter dem Namen Praesepe oder Bienehaufen bekannt ist.

Ganz nahe südwestlich von diesem Sternhaufen steht ein Stern 4. Größe (Delta). Mars geht für Karlsruhe am 2. Mai um 1 Uhr 57 Min., am 2. Juni um 12 Uhr 34 Min. nach Mitternacht unter. Am 2. Mai und nochmals am 30. Mai steht er in Konjunktion mit dem Monde.

Jupiter ist ein glänzendes Morgenstern. Er geht für Karlsruhe am 2. Mai um 2 Uhr 34 Min., am 2. Juni um 12 Uhr 36 Min. nach Mitternacht auf. Seine rechtläufige Bewegung im Steinbock verzögert sich stetig. Am 12. Mai steht er in Quadratur zur Sonne, am 16. Mai in Konjunktion mit dem Monde. Saturn verliert immer mehr an Glanz für die Beobachtung, weil ihm die Sonne immer näher kommt.

Er geht am 1. Mai um 10 Uhr 45 Min., am 1. Juni um 9 Uhr 2 Min. unter. Von dem Monde wird er am 6. Mai überholt, wobei er mehr als 6 Grad südlich von ersterem steht. Uranus geht 20 Minuten früher auf, als Jupiter; er wird am 17. Mai rückläufig, seine Stellung im Steinbock nur wenig verändernd. Neptun bewegt sich südwestlich von Pollux in den Zwillingen langsam rechtläufig.

Die Sonne tritt am 21. Mai nachts 12 Uhr von dem Zeichen des Stiers (Sternbild des Widlers) in das Zeichen der Zwillinge (Sternbild des Stiers). Seine Meridianhöhe nimmt von 55,89 Grad am 1. Mai bis 62,98 Grad am 1. Juni zu, die Tageslänge in dieser Zeit um 1 Stunde 20 Min. Die Auf- und Untergangzeiten sind für Karlsruhe in mitteleuropäischer Zeit folgende:

Table with columns: Aufgang, Untergang, Tageslänge. Rows for dates from 1. Mai to 1. Juni.

Die Phasen des Mondes sind folgende: erstes Viertel beim Uebergange vom Krebs zum Großen Löwen am 3. Mai um 7 Uhr 29 Min. morgens, Vollmond in der Waage am 9. Mai um 10 Uhr 31 Min. abds., letztes Viertel beim Uebergange vom Steinbock in den Wassermann am 16. Mai um 11 Uhr 12 Min. nachts, Neumond im Stier am 25. Mai um 3 Uhr 35 Min. morgens. Seine tiefste Stellung im Meridian erreicht er am 12. Mai, seine höchste am 27. Mai.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Johann Oberst, und Kom. d. Unteroff.-Schule in Ettlingen, zum Kom. d. Landw.-Bez. V Berlin, Boigt, Oberstl. und Bats.-Kom. im Inf.-Regt. von Stülpnagel (5. Brandenburg.) Nr. 48, zum Kom. d. Unteroff.-Schule in Ettlingen, — ernannt.

Hermann Oberst und Kom. d. Vorpomm. Feldart.-Regts. Nr. 38, m. d. Führ. d. 29. Feldart.-Brig., beauftragt.

1103

CERESIT advertisement. Text: CERESIT macht nasse Keller feuchte Wohnungen garantiert staubtrocken. Includes logo and contact information.

Angor advertisement. Text: Angor vor Husten, Heiserkeit, Katarrh, brauchen Sie nicht zu haben da Ihnen Wyber-Tabletten Schutz bieten. Includes logo of a woman.

Sabatot Schuhhaus advertisement. Image of a man with a shoe. Text: Sabatot Schuhhaus H. Landauer Kaiserstraße 183, Telephon 1588.

M. Weiss, chem. Waschanstalt advertisement. Text: Gardinen, Stores, Bett-Decken reinigt, färbt und spannt. Blumenstrasse 17, Telephon 404.

Stadt. Badanstalt advertisement. Text: Stadt. Badanstalt (Vierordtbad) Karlsruhe. Medizinische Bäder. Fichtennadel-, Salz-, Mutterlauge- u. Schwefel-Bäder.

Ich kaufe advertisement. Text: Ich kaufe fortwährend getragene Herrenkleider, Wandtaschen, Gebirgs-, Zigarren-, Uhren-, Gold-, Silber- u. Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und viele mehr, weil das größte Geschäft mehr wie jede Konkurrenz. Gen. O. erbitte!

Waldorf Astoria Cigarette advertisement. Image of a woman. Text: Waldorf Astoria Cigarette. Königlich. Hoflieferanten.

Staatl. gepr. Lehrerin

erteilt Unterricht in Deutsch, Französisch u. Englisch. Geil. D. Orten unter Nr. 225669 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbten.

Heiratsgefuch.

Junggeheile, auf 30er, sucht auf diesem Wege Lebensgefährtin. Bin bescheiden, habe hohes Einkommen. Besch. sehr geordnet. Ich möchte mich mit einer jungen, hübschen Dame verheiraten, wenn auch ganz vermögenslos. Ich habe eingerichtete Sechszimmerwohnung, Auto u. u. kann deshalb einer Dame mit großer, gefühvoller, sorgensbildender, schönen Lebensabend bereiten. Angebots nur mit Bild, welches unter Discretion sofort retourniert wird, unter Nr. 225679 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbten.

Heirat.

Witwer, 30 J., ehg., mit 2 Kindern, im Alter von 3 u. 1 1/2 J., in sich selbst, wünscht ein Fräul. im 25-30 J. Alters baldige Heirat kennen zu lernen. Es wollen sich nur solche melden, die Liebe zu Kindern haben u. auf ein glückliches Geim reflektieren. Off. m. Bild u. Nr. 225657 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Regelbahn gesucht

jeweils für Dienstag od. Donnerstag. Offert. unter Nr. 225665 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Haus.

Zweistöckiges Wohnhaus in der Nähe Karlsr., großer Hofraum u. großem Garten mit Baumalleen in freier Lage, unget. 3 Min. vom Bahnhof, ist preiswert zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition der „Bad. Presse“ unter Nr. 225601.

Guterb., gebrauchte Möbel:

mehrere kompl. hoch. Betten, einzel u. paarweise, ein Kinderbett, Waschkommode m. Warm-, auch m. Spiegelkasten, Schrank, Kommode, 1 u. 2 St. Schränke, Kommoden, 1 Schreibtisch, Stühle, u. Küchenutensilien, schönere Küchenschub., 1 Buffet, 1 Büchertisch, Sofa, schönes Vertico m. Spiegel, 11. Herd u. verich. 7621 Ludwig-Wilhelmstraße 5, parterre.

Eine alte Geige

u. Streichgitarre, eine geübte festschöne Laute sind billig abzugeben. 225635 Wilhelmstraße 28 II.

Gebr. Kinder-Dreirad od. Selbstfahrer zu kaufen gesucht. Birkel 11a, 2. Stof.

Auto- u. Sporthauben aus Strohgewebe in vielen Modefarben Mk. 5.25

Elegante Sport-Jacken

in aparten Modefarben außerordentlich preiswert:

in reiner Wolle mit modernen Shälkragen M 16⁸⁰ und 13⁵⁰

in Seide elegant ausgestattet M 38⁵⁰ 23⁵⁰ 18⁵⁰

Elegante Kostüm- und Tennis-Röcke

neueste Fassons in besten Waschstoffen von M 39⁵⁰ bis 5⁸⁰



Gebr. Ettlinger Hoflieferanten

Kinderheim.

In schönster Gegend des Schwarzwaldes wird Kinder jeden Alters zu jorant. Pflege u. Erziehung aufgenommen. Beste Ref. Prosb. vorh. Off. unt. 210878 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Tüchtiger Bäckermeister sucht p. 1. Juni gut gehende Bäckerei zu pachten. Später statt nicht ausgeschlossen. Offerten unt. 225434 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Stimmer

Waffel, Ausrichtisch, 12 Stühle, Spiegelkränchen, Sofa u. Cerbiertisch, alles in Eichen, sehr gut erhalten, ist zu verkaufen. Seierheimer Allee 38 I.

Serrenfahrad m. Freil., sehr wenig gebraucht, f. 50 M. zu verkf. 225650 Vestingstraße 33, IV. St.

Zu verkaufen:

Eine sehr gut erhaltene Binkbewanne mit Ablauf sowie ein größeres Mikroskop werden billig abgegeben. 225683 Amalienstraße 21.

Gaslüfter

zwei fünfarmige, sehr billig zu verkaufen, f. Heizung, f. geeignet. 225676 Werderstr. 48, I. Baden.

Aquarium

heizbar, tabellos angeflanz, mit Fischen billig zu verkaufen. 225671 Wollfstraße 9.

Zu verkaufen:

1 Grammophon, 10-Pig.-Cintra, 2 Tennisschläger, 1 Standuhr, darft. Vita et Amor, 2 g. Serren-Uhren, sowie ein Rollen Serren- und Damentleider, Schuhe, Wäsche u. Sportbillig abzugeben. 225645 Jähringerstraße 28 II.

Fahrrad mit Freilauf (Grüner), fast neu, billig zu verkaufen. 225667 Gottesauerstraße 25 II.

Damenrad

schönes, Freilauf, billig abzugeben. 225215 Kronenstraße 27, III. St.

Zu verkaufen:

ein graues Jadenleid, eine dunkle Jade, ein blaues Jadenleid mit schwarzem Spitzenüberleid, ein weißes Jadenleid u. ein Jadenleid für 13jähr. Mädchen. Ansehen von 8-2 Uhr. Adresse zu erfragen unter Nr. 7560 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Ein schwarzer Dadel, wachsam u. zimmerrein, auf Garantie in gute Hände zu verkaufen. 225147 Durlacher Allee 42, V. Stof.

Deutscher Schäferhund (Hüde), 6 Monate alt, zu verkaufen. Scheidenhardweg 14, Bahnhofsstra. 225648

Wandsprüche

passend für Hochzeit u. für alle Gelegenheiten, gefaltete Auswahl, 150 Ausführungen, 75 J., 1.50, 2.50 u. f. w. Praktischer Anmerkschmid. Eigenes Atelier, daher billige Preise. Kunst-Spezialität. Geschenke aller Art.



m. Säulen u. Lantenzweig, la handgemalt.

G. Kirchenbauer, Ballage 9/11.

la Brennapparate, Spanwaren, sämtl. Malartitel, Malvorklagen.

Pianinos einige gebrauchte Instrumente E. Krauss, Stuttgart G. Rönisch, Dresden wenig gespielt, empfiehlt preiswert 6028.44 Johs. Schlaile Douglasstr. 24, neben der Hauptpost.

Wäsche nach Gewicht! Uebernehme Wäsche zum Waschen nach Gewicht. 30 Pfund lösen 2.50. E. Wendt Wwe., Ruppurr, Waschanstalt, Reichenleiche. - Teleph. 2809.

Kapitalisten können noch mit einer Einlage nicht unter 10 000 Mark einer zu gründenden A. G. beitreten. 2706a 20% Dividende sind sicher zu erwarten. Bei entsprechender Beteiligung eventl. Voten im Aufsichtsrat. Offert. unter Nr. 78 befördert Rudolf Mosse, Stuttgart.

Beamte können unter strengster Discretion von einer hochfeinen Firma ihren Bedarf in Seide, Kleiderstoffen, Tuche und Buckskins, Teppiche, Gardinen, Herren- u. Damen-Wäsche, sowie Weisswaren unter bequemen Zahlungsbedingungen beziehen. Offerten unter Nr. 225696 an die Expedition der „Badischen Presse“.

Bernbach b. Narrenalb. Zum grünen Baum. Söhnen und Vereinen empfehle ich für Monat Mai meinen Saal mit Klavier. Eigene Messerei. Jeden Sonntag Kuchchen u. hausgemachte Würstchen. M. Lutz Wwe.

Wimpfen am Berg, das heilige Rotenburg, gefällige Zoole. Soolbad u. Kurhotel „Mathildenbad“ 154 erhaben, haubfrei od. dem Medar, Pension von 4 Mk. an. 35 Winterhaus: Hotel Hesperia Bordighera.

Bad Neuenahr. Grand Hôtel Flora. Vornehmes diätetisches Kuretablisement. Toleranzbestimmungen für Zuckerbranke unter Leitung hies. Aerzte. Elegante Wohnungen u. Einzelzimmer mit Privatbad, fließ. kaltes u. warmes Wasser, med. Heißbäder aller Art, Fango-Mineralochlammbehandlung, Massagen, Zentralheizung, 2 elektr. Personen-Aufzüge, Vestibül, moderne Gesellschaftsräume. Mäßige Preise bei kurgemäßer, nur erstklassiger Verpflegung. 417.63 Illustr. Prospekt durch den Besitzer Franz Schroeder.

Nächste Woche garantiert Ziehung! Ziehung am 5. und 6. Mai zur Wiederherstellung der Geld-Lotterie st. Lorenzkirche in Nürnberg. Nur 125 000 Lose. 4918 Geld-Gewinne zahlbar ohne Abzug. Hauptgewinne Mk.: 125 000 M., 50 000 M., 20 000 M. Nur Bar-Geld. Nürnberger Geld-Lose 3 Mk. (Porto u. Liste) empfiehlt das 30 Pfg. extra Generaldebit. Zu haben auch in allen Lotterie-Geschäften und Lose-Verkaufsstellen. Eberhard Fetzer in Karlsruhe Ostendstraße 6. Hier bei: Carl Götz, Hebelstr. 111b.

Wirtschaft neu hergerichtet, in guter, verkehrreicher Lage in Pforzheim, ist per sofort an tüchtige, faktionsfähige Wirtsleute oder Metzger zu verpachten. Näheres bei Brauerei K. Kammerer, Karlsruhe. 7595.2.1

Herren-Stiefel (System Handarbeit) erstklassige Ausführung braun u. schwarz 12⁵⁰ alle Ledersorten Einheits-Preis finden Sie in unerreichter Auswahl im Schuhhaus 5050 METROPOLE Kaiserstraße 70.

Mey & Edliche Monopol-Stoffwäsche Kragen, Manschetten, Vorhemden anerkannt billiges und vorteilhaftes Tragen empfiehlt in reicher Auswahl das Fabriklager C. W. Keller, Ludwigsplatz Ecke Waldstr. Rabattmarken. 7620

Banconverts werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Badischer Landtag.

64. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer.

oc. Karlsruhe, 30. April. Präsident Rohrbach eröffnet um 9,20 Uhr die Sitzung. Am Regierungstisch: Minister Dr. Böhm und Regierungskommissäre. Nach Anzeige der neuen Eingänge wird die Beratung über den Etat des Ministeriums des Kultus- und Unterrichts fortgesetzt.

Volksschulen.

Abg. Kolb (Soz.) berichtet namens der Budgetkommission über Volksschulen. Die Kommission stellt den Antrag in Ausgaben zu genehmigen im ordentlichen Etat für je 1 Jahr für Kreis- und Kreisamts- 249 240 Mk., für Volksschulen 10 260 470 Mk., für Frauen- arbeits- und Haushaltungsschulen 59 000 Mk., für Blinden- und Taubstummenanstalten 226 300 Mk., für Staatsbeiträge für in Privat- anstalten untergebrachten Kinder 75 000 Mk. und für Jugendpflege 15 000 Mk., insgesamt 10 885 810 Mk. Im außerordentlichen Etat sind zu genehmigen für Einrichtung einer Zentralheizungsanlage in der Taubstummenanlage in Meersburg 30 000 Mk., für Staatsbei- hülfen für bedürftige Gemeinden zu Schulhausbauten 400 000 Mk., zur Ausstattung der Kreis- und Kreisamts- mit Musikinstrumenten 13 000 Mk. Ferner sind zu genehmigen an Einnahmen für je 1 Jahr insgesamt 5 298 900 Mk.

Sodann berichtet namens der Budgetkommission Abg. Dr. Blum (Nat.) über folgende

Anträge:

Die Abg. Dr. Frank (Soz.) und Gen. beantragen, die Kammer wolle beschließen, die Regierung zu ersuchen, einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch den 1. das Schulgeld in sämtlichen Volksschulen des Landes abgeschafft wird und 2. zu diesem Zweck an bedürftige Gemeinden Zuschüsse aus Staatsmitteln, (Schuldotationen) gewährt werden.

Die Abg. Schöpffe (N. V.) und Gen. beantragen, die Kammer wolle die Regierung ersuchen, die bestehende Schulgesetzgebung dahin zu ändern, daß die Zuschüsse der Gemeinden zu den Lehrergelütern aufgehoben und die Befreiung der Lehrergelütern ganz vom Staat übernommen wird.

Die Kommission stellt den Antrag, die Zweite Kammer wolle diesen Anträgen ihre Zustimmung nicht erteilen.

Abg. Kolb (Soz.) berichtete hierauf über den Antrag Muser (N. V.) und Gen., welcher lautet:

Die Grob. Regierung wird ersucht, dem Landtag einen Gesetzentwurf vorzulegen des Inhalts: Absatz 2 des § 40 des Schulgesetzes vom 7. Juli 1910 erhält folgenden Zusatz: Der Lehrer hat aber jederzeit das Recht, die Erteilung des Religionsunterrichts, weil seiner persönlichen Ueberzeugung widersprechend, abzulehnen. Eine solche Ablehnung ist ohne jeden Einfluß auf die Verwendbarkeit des Ablehnenden als Lehrer in den weltlichen Fächern.

Namens der Justizkommission stellte der Redner den Antrag, den Antrag Muser abzulehnen.

In der

allgemeinen Beratung

erhielt zuerst das Wort

Abg. Wiedemann (Str.), welcher namens seiner Fraktion erklärte, daß sie den Anträgen Frank und Schöpffe nicht zustimmen werden. Zu dem Antrag Muser führte der Redner u. a. aus, daß das Zentrum auch diesen Antrag ablehnen werde. Wir sind der Ansicht, daß die Schule eine Erziehungsanstalt sein soll und daß die Religion die beste Erzieherin ist. Wenn der Antrag Gesetzkraft bekäme, würde sich daraus für manche Gemeinde eine finanzielle Mehrbelastung ergeben, weil sie einen besonderen Religionslehrer beschaffen müßten. Die Befreiung der Lehrer, die keinen Religions- unterricht mehr erteilen wollen, in die großen Städte, kommt einer Prämie gleich für den Abfall vom Glauben. Es ist übrigens ein ganz geringer Prozentsatz derjenigen Lehrer, die keinen Religionsunterricht mehr erteilen. Eine gute Erziehung, eine gute Schule kann auf die Religion nicht verzichten. Eine

Schule soll das Nationalgefühl stärken,

so wird sie ihre Aufgabe erfüllen, so wird sie eine wahre Volksschule sein. (Beifall beim Zentrum.)

Abg. Red (Nat.): Auf unseren Lehrersstand können wir stolz sein. Unsere Kreis- und Kreisamts- sind ausgebaut worden; sie haben sich bis jetzt gut bewährt. Die Volksschule muß als Gemeindeglied erhalten werden und damit der Gemeinde das Recht der Selbstverwaltung über die Schule. Interessant wäre es, wenn die Regierung uns mitteilen würde, wenn die

Deutschrift über das Fortbildungsschulwesen

beraten wird. Wünschenswert ist es, wenn in den Fortbildungsschulunterricht als obligatorisches Fach der Religionsunterricht aufgenommen werde. Die Jugend, wenn sie aus der Schule entlassen ist, muß weiter geistig und sittlich ausgebildet werden. (Beifall.) Der Besuch der Christenlehre ist nicht einem Zwang unterworfen; die Jugend ist, wenn sie aus der Schule kommt, frei. Wir wünschen, daß die Jugend über die Schule hinaus apologetischen und kirchengeschichtlichen Unterricht erhält, auf die Gefahren aufmerksam gemacht wird, die ihr in der Stadt drohen und daß auf sie, auch während des Besuchs der Fortbildungsschule in sittlich-religiöser Weise eingewirkt wird.

Abg. Geiß (Str.): Für unser Volksschulwesen kann nicht genug getan werden. Die Klagen gegen die Schulen werden immer häufiger und lauter. Das Einjährig-Freiwillige ist ein Privilegium für diejenigen, deren Vater Geld genug besitzt, seine Kinder in eine höhere Schule zu tun. Der

Zudrang zum Mittelschulwesen

legt aber nicht allein in der Erlangung des Einjährigen, er liegt in der Abneigung gegen den Kaufmannsstand, gegen das Handwerk und gegen die Fabrikarbeit. Die Sucht Beamter zu werden, die Scheu nach zünftiger Arbeit rufen den Zustrom zur Mittelschule hervor. Die

Verbesserung der Volksschule wird seit langem angestrebt. In den letzten Jahrzehnten ist kolossal viel geleistet worden; die Volksschule hat außerordentliche Verbesserungen erfahren. Ein Mangel in unseren Volksschulen besteht in den

allzu großen Klassen,

die heute oft 70 Schüler und mehr umfassen, während eine Klasse 40, höchstens 50 Schüler aufnehmen sollte. Ein Lehrermangel besteht heute nicht mehr; heute mangelt es uns an Schulhäusern. Die dem Mangel muß abgeholfen werden. Für die Hebung der materiellen Lage der Lehrer ist die Sozialdemokratie jederzeit eingetreten. Der Lehrersstand verdient volle Anerkennung. Redner mißbilligt sodann einen Schritt der Regierung, welcher einer Hauptlehrerin eröffnete, daß, wenn sie heirate, sie aus dem Schuldienst entlassen werde. Im weiteren begründet Redner den Antrag der Abg. Frank (Soz.) und Gen. betr.

Abkündigung des Schulgelds.

Wenn der Staat den obligatorischen Schulunterricht habe, müsse er auch die Kosten dafür tragen. Die Sozialdemokratie sei nicht für Abschaffung des Religionsunterrichts, sondern für seine Auscheidung aus dem Lehrplan. Eine Reform des Volksschullehrplans müsse kommen und eine Vereinfachung bringen. Redner wendet sich gegen den Tabak- und Alkoholmißbrauch der Schüler, fordert die Errichtung eines Kinder- und Jugendheims, billigt die Bestrebungen des Wandernogelbundes und wendet sich gegen den militärischen Zug im Jungdeutscherlandbund.

Abg. Hertle (N. V.) begründet den Antrag seiner Fraktion auf Uebernahme der Schullasten auf die Staatskasse damit, daß die Gemeinden finanziell stark belastet seien und die Gemeinden der Schule gegenüber überhaupt keine Rechte mehr haben. Den Antrag Muser lehnen wir ab; er würde nicht allein zur Trennung von Kirche und Schule, sondern auch von Staat und Kirche führen. Dafür sind wir nicht zu haben.

Sodann wird kurz vor 1 Uhr die Sitzung abgebrochen und die Beratung auf Freitag vormittag 9 Uhr vertagt.

Neue Anträge in der Zweiten Kammer.

oc. Karlsruhe, 30. April. In der Zweiten Kammer sind heute folgende Anträge eingegangen:

1. Die Gewinnung von Rheinties betreffend. Die Abg. Fischer, Banischbach, Hertle, Müller-Epp. und Schöpffe beantragen: die Grob. Regierung zu ersuchen, sie wolle den Arbeitern, die Rheinties gewinnen und bisher eine Gebühr von 10 Pfennig für den Kubikmeter an die Staatskasse bezahlen müßten, diesen Betrag erlassen.

2. Den Gerstengoll betreffend. Die Abg. Fischer, Schöpffe, Müller-Epp., Hertle und Banischbach beantragen: die Zweite Kammer wolle die Grob. Regierung ersuchen, im Bundesrat dahin zu wirken, daß

1. vor Abschluß neuer Handelsverträge der Zolltarif in der Weise verbessert werde, daß die Unterscheidung zwischen „Malzgerste“ und „andere Gerste“ bei Erhebung des Eingangszolls in Wegfall kommt, und alle Gerste mit 4 Mk. für den Doppelzentner zu verzollen ist,

2. künftig durch die Gerstengollordnung die Bedingungen festgelegt werden, unter denen zeitweilig ein Teil des Eingangszolls für ausländische Gerste bei nachgewiesener Verwendung als Futtergerste rückvergütet werden kann,

3. bei Abschluß neuer Handelsverträge, wenn es nicht möglich sein sollte, einen gleichen Zollfuß für alle Gerste zu erzielen, für die Unterscheidung der verschiedenen zu verzollenden Gerstensorten nach vorheriger Einvernahme von Sachverständigen eine andere Grundlage, als die im Handelsvertrage mit Rußland vereinbarte, angewandt wird, wenn möglich unter Befreiung des niedrigeren Zollfußes auf die nachgewiesenermaßen zu Futterzwecken verwendete Gerste,

4. für die Dauer der bestehenden Handelsverträge alle aus dem Ausland eingehende Gerste, auf die der Zollfuß von 1,30 Mk. für einen Doppelzentner zur Anwendung kommt, kenntlich gemacht wird, wenn nicht der Nachweis erbracht wird, daß sie zur Bereitung von Malz ungeeignet ist, oder daß sie hierzu nicht verwendet wird,

5. der Zollfuß für Malz gegenüber dem Zollfuß für Gerste auf eine dem tatsächlichen Ausbeuteverhältnisse mehr entsprechende Höhe gebracht wird.

Aus den Nachbarländern.

Von der württembergischen Grenze, 30. April. Für ihr mutiges Verhalten in der Mülhausener Mordnacht vom 5. September v. J. hat die Staatsanwaltschaft Heilbronn nachträglich noch 1000 Mark an die nachstehend verzeichneten Personen verteilt lassen, die sich bei der Ueberwältigung des Lehrers Wagner auszeichneten: Polizeidiener Tobias, Kientisch und Eisenbahnbediensteter Wilhelm Bürle je 400 Mark, Baumwärtler Hettler und Gärtner Christian Müller je 100 Mark.

Dillingen (Württ.), 30. April. Vorgestern vormittag brach im Gasthaus zum „Döhlen“ des Alois Maucher Feuer aus, das sich mit rasender Geschwindigkeit über das ganze Gebäude und über die Scheuer und das Nebengebäude sowie auf die Nachbargebäude des Spezereihändlers und Landwirts Gottfried Baumann und des Schmiedemeisters und Landwirts Josef Baumann ausbreitete, so daß dem verheerenden Element fünf Gebäude zum Opfer fielen. Der Brand soll vermutlich durch Kamindeseft entstanden sein. Die Abgebrannten sind versichert. Bei dem riesigen Brand war auch die Pfarrkirche gefährdet.

Bücherzettel.

Badischer Blüh-Jahrplan, Sommerdienst 1914. Preis 25 Pfg. Druck und Verlags-Gesellschaft vorm. Döster, Emmendingen. In den bekannten Verkaufsstellen erhältlich.

H. Feibelmann Kaiserstraße 175, I. Etage

Sehr billig!

- Wollmousseline 80 cm breit, reine Wolle, Meter 0.68
- Wollmousseline 80 cm breit, reine Wolle allererstes Fabrikat, Meter 0.98
- Mousseline grosses Sortiment, Meter 0.33
- Mousseline mit und ohne Borte, in ganz hervorragend grosser Auswahl, Meter 0.57
- Waschcrepon weiss und farbig, Meter 0.48
- Voile elfenbein, reine Wolle, mit Seidenstreifen 110 cm breit, Meter 1.08
- Wasch-Voile 80 cm breit, Meter 0.98
- Kostüm-Frotte schwere Qualität, weisses, farb., 120 cm br. Meter 1.70
- Kostümfstoffe moderne Dessins, Meter 0.78
- Kostüm-Cotele reine Wolle, helle Farben, Meter 1.98
- Ramage für elegante Kostüme, reine Wolle, 140 cm breit, Meter 3.75
- Alpaca schwarz, 140 cm breit, für Schürzen, Meter 1.68
- Hemdentuch weiss, feinfädig, in Coupon von je 10 Meter, 5.80 4.80
- Damaste weiss, 130 cm breit, Meter 0.75
- Damaste weiss, 130 cm breit, moderne Dessins, in grosser Auswahl, Meter: 1.50 1.25 0.98
- Bettuch-Cretonne 160 cm breit, Meter 0.98 0.75
- Bettuch-Halbleinen solide Qualität, 160 cm breit, Meter 1.25
- Bettuch-Halbleinen erstkl. Bielef. u. westfäl. Fabr. 160 cm br., Mtr. 1.65 1.40
- Handtuchstoff grau, Meter 0.12
- Handtuchstoff grau, Ia-Qual., Meter 0.35 0.30 0.22
- Handtuchstoff weiss, Halbleinen, Damenbr., Mtr. 0.28
- Handtuchstoff weiss, gestreift und Blumenmuster, Ia-Qual., Mtr. 0.55 0.48 0.32
- Handtücher abgepasst, Gerstenkorn, 1/2 Dtzd. 1.95
- Handtücher abgepasst, weiss, Drell, 1/2 Dtzd. 2.10
- Frottierhandtücher volle Grösse, Stück 0.88 0.78
- Frottierwaschlappen gross, Stück 0.12 0.06
- Schweizer Stickereirolant 70 cm breit, Meter 0.85
- Schweizer Wäschestickereien in Coup. v. 1.10 u. 1.50 Meter per Coup. 1.10 0.98 0.78 0.60
- Herren-Einsatzhemden mit feinem französischen Einsatz, 2.25
- Herren-Einsatzhemden mit Zephir-Einsatz, Stück 1.50
- Damenhemd aus Cretonne und Resten, Stück 1.05
- Damenhemd aus Cretonne mit Stickerei und Bausdurchzug, Stück 1.15
- Damenhemd aus Cretonne mit Handstickerei und Resten, Stück 1.95
- Damenbeinkleid aus gutem Cretonne, Stück 1.00
- Damenbeinkleid Knieforn, mit Stickerei-Volant, Stück 2.10 1.90
- Direktoreibeinkleider in vielen Farben, mit Gummidurchzug und Bandschleife, Stück 2.50
- Jacquarddecken Halbwole, per Stück 8.- 7.50 5.50
- Seidenstoffreste in Grössen von 1 bis 6 Meter, uni und gestreift, Meter 1.00

Trotz der billigen Preise

Rabattmarken des Rabatt-Spar-Vereins.

Bruchheilung

Ohne Operation / Ohne Berufsstörung

ohne schmerzhaftes Einspritzen

:: Behandlung nur durch praktische Aerzte ::

Chef: zt Dr. med. Coleman

Sprechstunde in Karlsruhe: Wilhelmstrasse 2

jeden Montag von 10-1 Uhr

Bitte genau auf die Adresse zu achten.

Ausserdem finden Sprechstunden in ca. 60 Städten Deutschlands statt. - Anfragen hierüber beantwortet bereitwilligst das Zentralbüro

Auswärtige Patienten können sogleich nach der Konsultation die Rückreise antreten, da ein Aufenthalt in der Anstalt nicht erforderlich ist. Die Anwendung des Verfahrens ist sehr einfach und erfordert täglich nur kurze Zeit. Nach Einleitung der Behandlung sind weitere Besuche erst in grösseren Zwischenräumen erforderlich. Patienten, welche sich für die Behandlung nicht eignen, werden beim ersten Besuche darüber aufgeklärt. Für nicht in Behandlung tretende Patienten ist die erste Konsultation kostenlos

Broschüre: „Die Unterleibsbrüche und ihre Behandlung“ gratis und franko durch das Zentralbüro: BERLIN W 62, Wormser Strasse 10

Leih-Bibliothek

Letzte Neuerscheinungen der modernen Literatur.

Jahres-Abonnement Mk. 8.50
bei täglichem Wechsel. Ausführliche Lesebedingungen gratis.

Geschw. Knopf

7615

Neu eingerichtet!

Offene Stellen aller Berufe enthält stets die Zeitung: **Deutsche Satungen** 1587 Post Chlanten 76. 208.51

Gesucht wird zum Eintritt der 1. Juli von einem Fabrikgeschäft in Schramberg, im Schwarzwald eine gewandte

Stenotypistin

gesuchten Alters. Angebote mit Nr. 2842a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Manufakturwarengeschäft.

Ein Stadtreisender und Einfassierer sofort gesucht, nur solche wollen sich melden, welche schon gearbeitet haben. Off. unt. 285656 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Tüchtige Malergehilfen

können sofort eintreten bei Carl Sants, Malermeister, Fahr i. B. 2857a.2.1

Tüchtiger Kasserburche

auf Solarsucht zum sofortigen Eintritt gesucht bei Oster Wechel, s. Krone, Ettlingenweier. 285653.1

Tüchtiger Hausburche

mit guten Empfehlungen, ledig, der mit dem Verladen u. Transportieren von Möbeln umgehen kann, gegen gutes Gehalt und freie Wohnung für dauernd gesucht.

Möbelfabrik am Westbahnhof

M. Reutlinger & Cie.

Schneiderin

die im Abändern von Plüsch u. Röcken bewandert ist, für sofort gesucht.

Büchlerin

für Stäbchen auf sofort gesucht. Neu-Weicherei. Seimstraße 19.

Stellen-Gesuche

Chauffeur u. Schlosser (Solitär) sucht auf 1. od. 15. Mai Stellung, gestützt auf gute u. langjährige Zeugnisse. Ledig, 25 Jahre alt, reflektiert auf großen Tourenwagen und Dauerstellung. **Offert. unt. 285655 A. L. Postfach, Tauberhofsheim (Waden), 8.3**

Tücht. alt. Chauffeur

verh., sucht Stellung auf Kraftwagen, Derselbe ist in sämtlichen Reparaturen vertraut und hat eine langjähr. Erfahrung in diesem Fach. Off. unt. 285698 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Lehrstelle

Achtbare Eltern suchen für ihren Sohn Lehrstelle in elektr. od. Auto-Geschäft. Off. unt. Nr. 285690 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Tüchtige Verkäuferin

in Manufaktur, Kurz-, Weiß- u. Wollwaren sucht Stellung am liebsten in Karlsruhe. Offerten unter Nr. 285692 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Heimarbeiter

im Adressschreiben z. sucht Fräulein mit schöner Handschrift. Offert. unter Nr. 285693 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Jüngere Witwe

mit ein. 12j. Mädchen sucht Stellung z. Führung d. Haush. b. all. Herrn. Off. unt. Nr. 285430 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Köchin

für größere Anzahl gesucht. Offerten unter Nr. 5217 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Tücht. Mädchen

per sofort gesucht bei hohem Lohn. **„Haus Triberr“**, Schwarzwald. Jüngere, tüchtige

Stütze gesucht

von einfach. ged. Wesen, nicht zu jung, in Gasthof u. Pensionatsbetrieb bewandert, in Gausheit u. gut. Küche. Angenehme, selbständ. Stellung. Offerten mit Bild und Gehaltsanspruch erbittet 2843a.2.1

Frau Dorer

Wahlhof u. Pension überm Wasserfall Triberr. 2.2

Mädchen gesucht

zu alleinlebendem Herr. das Kochen kann u. die übliche Hausarbeit übernimmt. Offert. u. Nr. 285678 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Mädchen gesucht

Gesucht zum 15. Mai oder 1. Juni ein gut empfindliches Mädchen in einem Haushalt von 2 Personen. **Kriegstraße 69a, III.**

Für badische Großfirmen, Fabrikanten, Gesellschaften etc.

Mont. repräsent. Herr, der mit Auto jeden nennenswerten Platz Badens u. d. ang. Gebiete besucht, übernimmt 1. Vertretung - Branche gleich - nur gegen höchste Provisionen. Nur solide, luftrative und mögl. eingeführte Sache, alles andere völlig abweis. In Meier. zc. Offerten unter Nr. 7649 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Ein Mädchen wird gesucht, das auch fernreisen kann. Zu erfragen Frau Sahn, Durlacher Straße 103, 285472

Zu kleiner Familie wird auf 1. Juni Mädchen mit guten Zeugnissen gesucht. Näh. Kriegstr. 24 III. amischen 4-5 Uhr. 285128

Gesucht auf sof. od. 1. Mai ein ehrl. Heiß. Mädchen vom Lande für Hausarbeit u. Laden. Zu erf. 285123 Kriegstr. 174, I. Et. r.

Gesucht wird auf 1. Mai ein junges Mädchen. 285638 Karl-Wilhelmstraße 36, Laden.

Junges, fleißiges Mädchen für sofort gesucht. Schützenstraße 26 II.

Monatstrau alsbald gesucht.

285691 Feinstraße 4, 2. Stod.

Weißnäherin

in ein Manufakturwarengeschäft sofort gesucht. Offerten unter Nr. 285657 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Schneiderin

die im Abändern von Plüsch u. Röcken bewandert ist, für sofort gesucht.

Büchlerin

für Stäbchen auf sofort gesucht. Neu-Weicherei. Seimstraße 19.

Stellen-Gesuche

Chauffeur u. Schlosser (Solitär) sucht auf 1. od. 15. Mai Stellung, gestützt auf gute u. langjährige Zeugnisse. Ledig, 25 Jahre alt, reflektiert auf großen Tourenwagen und Dauerstellung. **Offert. unt. 285655 A. L. Postfach, Tauberhofsheim (Waden), 8.3**

Tücht. alt. Chauffeur

verh., sucht Stellung auf Kraftwagen, Derselbe ist in sämtlichen Reparaturen vertraut und hat eine langjähr. Erfahrung in diesem Fach. Off. unt. 285698 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Lehrstelle

Achtbare Eltern suchen für ihren Sohn Lehrstelle in elektr. od. Auto-Geschäft. Off. unt. Nr. 285690 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Tüchtige Verkäuferin

in Manufaktur, Kurz-, Weiß- u. Wollwaren sucht Stellung am liebsten in Karlsruhe. Offerten unter Nr. 285692 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Heimarbeiter

im Adressschreiben z. sucht Fräulein mit schöner Handschrift. Offert. unter Nr. 285693 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Jüngere Witwe

mit ein. 12j. Mädchen sucht Stellung z. Führung d. Haush. b. all. Herrn. Off. unt. Nr. 285430 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Köchin

für größere Anzahl gesucht. Offerten unter Nr. 5217 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Tücht. Mädchen

per sofort gesucht bei hohem Lohn. **„Haus Triberr“**, Schwarzwald. Jüngere, tüchtige

Stütze gesucht

von einfach. ged. Wesen, nicht zu jung, in Gasthof u. Pensionatsbetrieb bewandert, in Gausheit u. gut. Küche. Angenehme, selbständ. Stellung. Offerten mit Bild und Gehaltsanspruch erbittet 2843a.2.1

Frau Dorer

Wahlhof u. Pension überm Wasserfall Triberr. 2.2

Mädchen gesucht

zu alleinlebendem Herr. das Kochen kann u. die übliche Hausarbeit übernimmt. Offert. u. Nr. 285678 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Mädchen gesucht

Gesucht zum 15. Mai oder 1. Juni ein gut empfindliches Mädchen in einem Haushalt von 2 Personen. **Kriegstraße 69a, III.**

2 Zimmermädchen

im Serv. bew. mit g. Zeugn. i. auzan. Saison. Eintritt sofort. Offerten Georg-Friedrichstr. 18, Bbbs. IV. Hs. 285647

Köchin

und verheirat. alle Hausarbeit. Beste Zeugnisse. 7630 Marienstraße 36 III. Hs.

2 Zimmermädchen

im Serv. bew. mit g. Zeugn. i. auzan. Saison. Eintritt sofort. Offerten Georg-Friedrichstr. 18, Bbbs. IV. Hs. 285647

Köchin

und verheirat. alle Hausarbeit. Beste Zeugnisse. 7630 Marienstraße 36 III. Hs.

Mädchen gesucht

zu alleinlebendem Herr. das Kochen kann u. die übliche Hausarbeit übernimmt. Offert. u. Nr. 285678 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Mädchen gesucht

Gesucht zum 15. Mai oder 1. Juni ein gut empfindliches Mädchen in einem Haushalt von 2 Personen. **Kriegstraße 69a, III.**

2 Zimmermädchen

im Serv. bew. mit g. Zeugn. i. auzan. Saison. Eintritt sofort. Offerten Georg-Friedrichstr. 18, Bbbs. IV. Hs. 285647

Köchin

und verheirat. alle Hausarbeit. Beste Zeugnisse. 7630 Marienstraße 36 III. Hs.

Mädchen gesucht

zu alleinlebendem Herr. das Kochen kann u. die übliche Hausarbeit übernimmt. Offert. u. Nr. 285678 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Mädchen gesucht

Gesucht zum 15. Mai oder 1. Juni ein gut empfindliches Mädchen in einem Haushalt von 2 Personen. **Kriegstraße 69a, III.**

Serrichswohnung.

Serrichstraße 101, Ede Parkstraße, ist im 3. Stod eine schön, sonnige Wohnung von 6 Zimmern u. allem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres bestellst du bei Wilhelmstr. 52, II. Tel. 912. 5792

Neubau.

Bingenstraße 10 sind zwei 5 Zimmerwohnungen, der Neuzeit entsprechend, 2. und 3. Stod, sofort zu vermieten. Näher. Gartenstraße 83, Telephon. 2799.

Neubau.

Bingenstraße 10 sind zwei 5 Zimmerwohnungen, der Neuzeit entsprechend, 2. und 3. Stod, sofort zu vermieten. Näher. Gartenstraße 83, Telephon. 2799.

Neubau.

Bingenstraße 10 sind zwei 5 Zimmerwohnungen, der Neuzeit entsprechend, 2. und 3. Stod, sofort zu vermieten. Näher. Gartenstraße 83, Telephon. 2799.

Neubau.

Bingenstraße 10 sind zwei 5 Zimmerwohnungen, der Neuzeit entsprechend, 2. und 3. Stod, sofort zu vermieten. Näher. Gartenstraße 83, Telephon. 2799.

Neubau.

Bingenstraße 10 sind zwei 5 Zimmerwohnungen, der Neuzeit entsprechend, 2. und 3. Stod, sofort zu vermieten. Näher. Gartenstraße 83, Telephon. 2799.

Neubau.

Bingenstraße 10 sind zwei 5 Zimmerwohnungen, der Neuzeit entsprechend, 2. und 3. Stod, sofort zu vermieten. Näher. Gartenstraße 83, Telephon. 2799.

Neubau.

Bingenstraße 10 sind zwei 5 Zimmerwohnungen, der Neuzeit entsprechend, 2. und 3. Stod, sofort zu vermieten. Näher. Gartenstraße 83, Telephon. 2799.

Neubau.

Bingenstraße 10 sind zwei 5 Zimmerwohnungen, der Neuzeit entsprechend, 2. und 3. Stod, sofort zu vermieten. Näher. Gartenstraße 83, Telephon. 2799.

Neubau.

Bingenstraße 10 sind zwei 5 Zimmerwohnungen, der Neuzeit entsprechend, 2. und 3. Stod, sofort zu vermieten. Näher. Gartenstraße 83, Telephon. 2799.

Neubau.

Bingenstraße 10 sind zwei 5 Zimmerwohnungen, der Neuzeit entsprechend, 2. und 3. Stod, sofort zu vermieten. Näher. Gartenstraße 83, Telephon. 2799.

Neubau.

Bingenstraße 10 sind zwei 5 Zimmerwohnungen, der Neuzeit entsprechend, 2. und 3. Stod, sofort zu vermieten. Näher. Gartenstraße 83, Telephon. 2799.

Neubau.

Bingenstraße 10 sind zwei 5 Zimmerwohnungen, der Neuzeit entsprechend, 2. und 3. Stod, sofort zu vermieten. Näher. Gartenstraße 83, Telephon. 2799.

Neubau.

Bingenstraße 10 sind zwei 5 Zimmerwohnungen, der Neuzeit entsprechend, 2. und 3. Stod, sofort zu vermieten. Näher. Gartenstraße 83, Telephon. 2799.

Neubau.

Bingenstraße 10 sind zwei 5 Zimmerwohnungen, der Neuzeit entsprechend, 2. und 3. Stod, sofort zu vermieten. Näher. Gartenstraße 83, Telephon. 2799.

Neubau.

Bingenstraße 10 sind zwei 5 Zimmerwohnungen, der Neuzeit entsprechend, 2. und 3. Stod, sofort zu vermieten. Näher. Gartenstraße 83, Telephon. 2799.

Neubau.

Bingenstraße 10 sind zwei 5 Zimmerwohnungen, der Neuzeit entsprechend, 2. und 3. Stod, sofort zu vermieten. Näher. Gartenstraße 83, Telephon. 2799.

Neubau.

Bingenstraße 10 sind zwei 5 Zimmerwohnungen, der Neuzeit entsprechend, 2. und 3. Stod, sofort zu vermieten. Näher. Gartenstraße 83, Telephon. 2799.

Neubau.

Bingenstraße 10 sind zwei 5 Zimmerwohnungen, der Neuzeit entsprechend, 2. und 3. Stod, sofort zu vermieten. Näher. Gartenstraße 83, Telephon. 2799.

Neubau.

Bingenstraße 10 sind zwei 5 Zimmerwohnungen, der Neuzeit entsprechend, 2. und 3. Stod, sofort zu vermieten. Näher. Gartenstraße 83, Telephon. 2799.

Neubau.

Bingenstraße 10 sind zwei 5 Zimmerwohnungen, der Neuzeit entsprechend, 2. und 3. Stod, sofort zu vermieten. Näher. Gartenstraße 83, Telephon. 2799.

Neubau.

Bingenstraße 10 sind zwei 5 Zimmerwohnungen, der Neuzeit entsprechend, 2. und 3. Stod, sofort zu vermieten. Näher. Gartenstraße 83, Telephon. 2799.

Neubau.

Bingenstraße 10 sind zwei 5 Zimmerwohnungen, der Neuzeit entsprechend, 2. und 3. Stod, sofort zu vermieten. Näher. Gartenstraße 83, Telephon. 2799.

Neubau.

Bingenstraße 10 sind zwei 5 Zimmerwohnungen, der Neuzeit entsprechend, 2. und 3. Stod, sofort zu vermieten. Näher. Gartenstraße 83, Telephon. 2799.

Neubau.

Bingenstraße 10 sind zwei 5 Zimmerwohnungen, der Neuzeit entsprechend, 2. und 3. Stod, sofort zu vermieten. Näher. Gartenstraße 83, Telephon. 2799.

Neubau.

Bingenstraße 10 sind zwei 5 Zimmerwohnungen, der Neuzeit entsprechend, 2. und 3. Stod, sofort zu vermieten. Näher. Gartenstraße 83, Telephon. 2799.

Neubau.

Bingenstraße 10 sind zwei 5 Zimmerwohnungen, der Neuzeit entsprechend, 2. und 3. Stod, sofort zu vermieten. Näher. Gartenstraße 83, Telephon. 2799.

Neubau.

Bingenstraße 10 sind zwei 5 Zimmerwohnungen, der Neuzeit entsprechend, 2. und 3. Stod, sofort zu vermieten. Näher. Gartenstraße 83, Telephon. 2799.

Neubau.

Bingenstraße 10 sind zwei 5 Zimmerwohnungen, der Neuzeit entsprechend, 2. und 3. Stod, sofort zu vermieten. Näher. Gartenstraße 83, Telephon. 2799.

Neubau.

Bingenstraße 10 sind zwei 5 Zimmerwohnungen, der Neuzeit entsprechend, 2. und 3. Stod, sofort zu vermieten. Näher. Gartenstraße 83, Telephon. 2799.

Neubau.

Bingenstraße 10 sind zwei 5 Zimmerwohnungen, der Neuzeit entsprechend, 2. und 3. Stod, sofort zu vermieten. Näher. Gartenstraße 83, Telephon. 2799.

Neubau.

Bingenstraße 10 sind zwei 5 Zimmerwohnungen, der Neuzeit entsprechend, 2. und 3. Stod, sofort zu vermieten. Näher. Gartenstraße 83, Telephon. 2799.

Neubau.

Bingenstraße 10 sind zwei 5 Zimmerwohnungen, der Neuzeit entsprechend, 2. und 3. Stod, sofort zu vermieten. Näher. Gartenstraße 83, Telephon. 2799.

Möbl. Wohn- u. Schlafzimm.

zu vermieten. 285508 Stephaniensstraße 64, part.

Zimmer mit Pension.

Waldhornstr. 25, 3 Trepp., Kaiserstraße-Ecke, sind gut möbl. Zimmer mit guter Pension an best. solide Herrn zu vermieten. 285502.2

Norddeutsche!

Südböhm. Zimmer, u. guter Pension, in norddeut. Familie, an best. Herrn oder sol. Fräulein zu vermieten. 285708.2.1

Norddeutsche!

Südböhm. Zimmer, u. guter Pension, in norddeut. Familie, an best. Herrn oder sol. Fräulein zu vermieten. 285708.2.1

Norddeutsche!

Südböhm. Zimmer, u. guter Pension, in norddeut. Familie, an best. Herrn oder sol. Fräulein zu vermieten. 285708.2.1

Norddeutsche!

Südböhm. Zimmer, u. guter Pension, in norddeut. Familie, an best. Herrn oder sol. Fräulein zu vermieten. 285708.2.1

Norddeutsche!

Südböhm. Zimmer, u. guter Pension, in norddeut. Familie, an best. Herrn oder sol. Fräulein zu vermieten. 285708.2.1

Norddeutsche!

Südböhm. Zimmer, u. guter Pension, in norddeut. Familie, an best. Herrn oder sol. Fräulein zu vermieten. 285708.2.1

Norddeutsche!

Südböhm. Zimmer, u. guter Pension, in norddeut. Familie, an best. Herrn oder sol. Fräulein zu vermieten. 285708.2.1

Norddeutsche!

Südböhm. Zimmer, u. guter Pension, in norddeut. Familie, an best. Herrn oder sol. Fräulein zu vermieten. 285708.2.1

Norddeutsche!

Südböhm. Zimmer, u. guter Pension, in norddeut. Familie, an best. Herrn oder sol. Fräulein zu vermieten. 285708.2.1

Norddeutsche!

Südböhm. Zimmer, u. guter Pension, in norddeut. Familie, an best. Herrn oder sol. Fräulein zu vermieten. 285708.2.1

Norddeutsche!

Südböhm. Zimmer, u. guter Pension, in norddeut. Familie, an best. Herrn oder sol. Fräulein zu vermieten. 285708.2.1

Norddeutsche!

Südböhm. Zimmer, u. guter Pension, in norddeut. Familie, an best. Herrn oder sol. Fräulein zu vermieten. 285708.2.1

Norddeutsche!

Südböhm. Zimmer, u. guter Pension, in norddeut. Familie, an best. Herrn oder sol. Fräulein zu vermieten. 285708.2.1

Norddeutsche!

Südböhm. Zimmer, u. guter Pension, in norddeut. Familie, an best. Herrn oder sol. Fräulein zu vermieten. 285708.2.1

Norddeutsche!

Südböhm. Zimmer, u. guter Pension, in norddeut. Familie, an best. Herrn oder sol. Fräulein zu vermieten. 285708.2.1

Norddeutsche!

Südböhm. Zimmer, u. guter Pension, in norddeut. Familie, an best. Herrn oder sol. Fräulein zu vermieten. 285708.2.1

Norddeutsche!

Südböhm. Zimmer, u. guter Pension, in norddeut. Familie, an best. Herrn oder sol. Fräulein zu vermieten. 285708.2.1

Norddeutsche!

Südböhm. Zimmer, u. guter Pension, in norddeut. Familie, an best. Herrn oder sol. Fräulein zu vermieten. 285708.2.1

Norddeutsche!

Südböhm. Zimmer, u. guter Pension, in norddeut. Familie, an best. Herrn oder sol. Fräulein zu vermieten. 285708.2.1

Norddeutsche!

Südböhm. Zimmer, u. guter Pension, in norddeut. Familie, an best. Herrn oder sol. Fräulein zu vermieten. 285708.2.1

Norddeutsche!

Südböhm. Zimmer, u. guter Pension, in norddeut. Familie, an best. Herrn oder sol. Fräulein zu vermieten. 285708.2.1

Norddeutsche!

Südböhm. Zimmer, u. guter Pension, in norddeut. Familie, an best. Herrn oder sol. Fräulein zu vermieten. 285708.2.1

Norddeutsche!

Südböhm. Zimmer, u. guter Pension, in norddeut. Familie, an best. Herrn oder sol. Fräulein zu vermieten. 285708.2.1

Norddeutsche!

Südböhm. Zimmer, u. guter Pension, in norddeut. Familie, an best. Herrn oder sol. Fräulein zu vermieten. 285708.2.1

Norddeutsche!

Südböhm. Zimmer, u. guter Pension, in norddeut. Familie, an best. Herrn oder sol. Fräulein zu vermieten. 285708.2.1

Norddeutsche!

Südböhm. Zimmer, u. guter Pension, in norddeut. Familie, an best. Herrn oder sol. Fräulein zu vermieten. 285708.2.1

Norddeutsche!

Südböhm. Zimmer, u. guter Pension, in norddeut. Familie, an best. Herrn oder sol. Fräulein zu vermieten. 285708.2.1

Norddeutsche!

Südböhm. Zimmer, u. guter Pension, in norddeut. Familie, an best. Herrn oder sol. Fräulein zu vermieten. 285708.2.1

Norddeutsche!

Südböhm. Zimmer, u. guter Pension, in norddeut. Familie, an best. Herrn oder sol. Fräulein zu vermieten. 285708.2.1

Norddeutsche!

Südböhm. Zimmer, u. guter Pension, in norddeut. Familie, an best. Herrn oder sol. Fräulein zu vermieten. 285708.2.1

Norddeutsche!

Südböhm. Zimmer, u. guter Pension, in norddeut. Familie, an best. Herrn oder sol. Fräulein zu vermieten. 285708.2.1

Kreuzstraße 3, Ede Zirkel, 8. St.

S. schön möbl. Zimmer (event. mit 2 Betten) zu vermieten. Bad im Haus. 285694

Kreuzstraße 17 an Herrn od. Frä.

gut möbl. Zimmer billig zu vermieten. Seimle, 4 Tr. 285675

Kriegstraße 10, 2 Treppen, ein od.

zwei möblierte Zimmer zu vermieten. 285710.8.1

Kriegstr. 159, 1 Trepp hoch, ein

schön möbl. Zimmer sofort od. später zu vermieten. 285436.5.2

Kronenstraße 12, 2 Treppen, nächst

dem Schloßplatz, sind 2 gut möbl. Zimmer auf 1. Mai zu vermieten. 285304

Kronenstraße 22, IV. St., nächst

Kaiserstr., Schloß, ist freundlich möbl. Zimmer zu vermieten evtl. mit 2 Betten. 285683

Lammstraße 12, 1 Trepp, großes

möbliert. Zimmer in Mitte der Stadt sofort zu verm. 285632

Leopoldstraße, beim Kaiserplatz, ist

ein großes, gut möbl. Zimmer zu vermieten. Zu erfrag. Waldstr. 69, I. Sig.-Gsch. 285301

Leisingstraße 72, 3. Stod, Wohn-

und Schlafzimm., eleg. möbliert, mit oder ohne Klavier, sep. Eingang, auf sojl. zu verm. 285241

Margrafenstr. 26 III ist ein gut

möbl. Zimmer mit 2 Fenstern in gutem Hause gegenüber der neuen Operndiele, sofort oder per 1. Mai zu vermieten. 285188

Margrafenstraße 52, part., groß-

fein möbl. Zimmer mit sep. Eingang ist sofort od. auf 1. Mai zu vermieten. 285115

Morgenstr. 22, 4. St. rechts, ist

ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 285338.2.2

Mudolfstr. 15, 4 Tr. l., ist gut

möbliertes Schlafzimmer, sowie unmob. geräumiges Zimmer zu verm. 285682

Mühlwegstr. 17 ist ein leeres

Zimmer mit Gas u. Wasserleit. im II. St. f. 10 M auf 1. Mai zu verm. Näh. III. St. r. 285686

Schloßstraße 52, IV., rechts, ist

möbliert. Zimmer sofort zu vermieten. 285661

Schützenstr. 10, 1 Tr., ist schön, groß,

gut möbl. Zimmer u. Bett. a. l. Mai od. später billig zu verm. 285332

Seifenstraße 41, 1 Tr., sind zwei

neu hergericht. Zimmer von 24 an monatl. abzugeben, darunter Wohn- u. Schlafzimm., evtl. vorübergehend. 285700

S



Spiegel & Wels

Grösstes Spezial-Haus

(der Residenz)

für elegante Herren- und Knaben-Bekleidung

fertig und nach Mass.

Sacco-Anzüge, hochmoderne Dessins in mustergültiger Verarbeitung

Mk. 23.- 28.- 33.- 38.- 43.- 48.- 53.- 58.- 63.- bis 95.-

Covertcoat-Paletots, die grosse Mode, in vielen Farben

Mk. 38.- 43.- 48.- 53.- 58.- 63.- bis 95.-

Ulster u. Raglans, für Strasse und Reise, fescche Sport-Farben

Mk. 28.- 38.- 43.- 48.- 53.- 58.- 63.- 68.- bis 95.-

Beinkleider moderne Streifen von 6.- bis 25.-

Fantasie-Westen von 3.- bis 19.-

Cutaways u. Westen von 38.- bis 68.-

Sport-Kleidung

Zweckentsprechende Formen, Farben und Qualitäten:

Sport-Anzüge . . . von Mk. 23.- bis 68.-

Loden-Mäntel } auch v. Mk. 18.- bis 43.-

Loden-Pelerinen } für Damen . von Mk. 12.50 an

Sport-Stutzen — Gamaschen — Rucksäcke.

Leichte Sommer-Kleidung

Sämtliche Neuheiten sind eingetroffen:

Wasch-Saccos in vielen Stoffarten u. Farben, von 2.50 an

Lüster-Saccos in schwarz, blau und farbig, von 5.50 an

Leichte Anzüge in allen Stoffarten und Farben, von 18.- an

Tennis-Hosen . . . von Mk. 3.50 an. 7600

Stadtgarten.

Freitag, den 1. Mai, ¼ 4 Uhr nachmittags:
Militär-Konzert

der Kapelle des
3. Badischen Feldartillerie-Regiments Nr. 50.
Leitung: Obermusikmeister Schotte.
Inhaber von Stadtgarten-Jahreskarten und von Kartenheften 30 Pfa.
Einzeltage Personen 60 Pfa.
Militär und Kinder je die Hälfte. 7629
Programm 10 Pfa.
Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit.
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.
Bei schlechter Witterung fällt das Konzert aus.

Café Windsor,

vis-à-vis dem alten Bahnhof.
Vom 1. Mai täglich **KONZERT**
der neu engagierten Kapelle, jeweils von 8-1 Uhr. — Sonn- und Feiertags von 4 Uhr ab. B25690

Gebr. Kollwand/Englischer Hebräischer
zu kaufen gesucht. Offerten mit kleine Rasse, 1½ Jahr alt, billig Makangabe unter Nr. 7631 an die zu verkaufen. B25676.3.1 Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. Stubenstraße 11, 2. St. lfs.

Friedrichshof.

Jeden Freitag abend
Großes Schlachtfest.
Sämtliche Wurstwaren aus eigener Schlächterei.
7607 **Jos. Kotz.**

Friedrichshof.

Heute abend 8 Uhr großes
Abschieds-Konzert
der Künstler-Kapelle **Sachse.**
7608 **Jos. Kotz.**

Adresskarten, etc. und mehrfarbig, werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Morgen, Freitag, den 1. Mai, nachmittags 4 Uhr:
Bibelstunde im Saale der Christengemeinschaft, Waldhornstr. 21.
Abends 8¼ Uhr 7617
im Heinen Saale des früheren Apollotheaters, Marienstr. 16:
Religiöser Vortrag.
Redner: Prediger **Edel, Brieg** (Schlesien).
Jedermann herzlich willkommen. Eintritt frei.

Empfehle mein B25674
Frau J. Rehm Atelier für Maßanfertigung aller Damengarderoben.
Kaiserstr. 48.
Erstklassige Arbeit. — Mäßige Preise.

Größere Posten
Herrenkleiderstoff-Reste 13.4 0787
in nur ausgesuchten Ia. Qualitäten sind enorm billig abzugeben.
Kaiserstraße 133, 1 Tr. hoch, Ede Kaiser- und Kreuzstraße, Eingang bei der Heinen Kirche.
Damenfahrrad sofort sehr billig abzugeben. B25697 Kriegstraße 4, 3. St.
Kaufe B25694 (Rohol) mit Mar- morplatte. Offert. m. Preisangabe. **Schubert, Waldstr. 22.**
Diwans
Blisch-Diwans, elegante, 35 R. Chaiselongues, gut gearb., 24 R. Möbelhaus **Werner**, Schloß-platz 13, Eing. Starlfriedrichstr. B25695
Sommer-Überzieher, schwarzes Boile-Kleid Größe 44, modern, billig zu verkaufen. B25707 Karlstraße 116, III.